

01

SPECTOR BOOKS



Herbst/
Autumn 2021



Martin Kippenberger, METRO-Net, 1997 / 2021

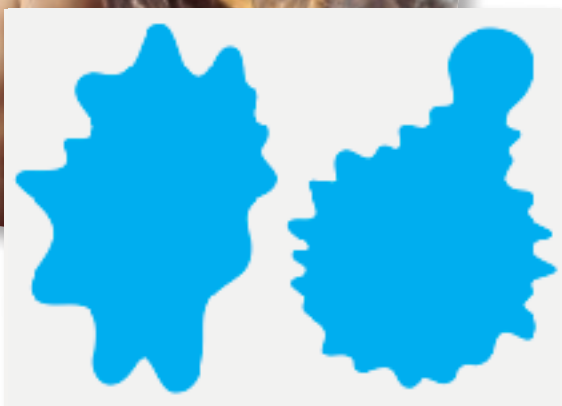
Architektur

- 07 Giovanna Borasi: *A Section of Now*
- 13 Robert Stürzl: *Hans-Walter Müller und das lebendige Haus*
- 21 Leopold Banchini/Lukas Feireiss: *Shelter Cookbook*
- 33 Bauhaus Taschenbuch 25: *A Concrete for the "Other Half"?*

Diskurs/Theorie

- 03 Pook/Stanjek/Wigard: *Der Halle-Prozess. Mitschriften*
- 22 DNA #7 – DNA #14
- 31 Thomas Oberender: *Expeditionen ins Ganze*
- 36 Dieter Daniels/Jan Thoben: *Videotheorien*
- 37 Vera Tollmann: *Sicht von oben*
- 44 Friedmann/Seppi: *Grenzen der Formalisierung*

Hans-Walter Müller und das lebendige Haus



Our Polite Society, Constant Change

Kunst

- 19 Martin Kippenberger: *METRO-Net*
- 32 Beyerle/Feireiss/Seymour: *Life on Planet Orsimanirana*
- 34 Jonas Mekas: *Requiem For a Manual Typewriter*
- 35 Daniel Muzyczuk: *Twilight of the Magicians*
- 42 Julian Irlinger: *Gift*
- 45 Olaf Nicolai: *Yeux de Paon*
- 46 Peggy Buth: *Vom Nutzen der Angst*
- 47 Maruša Sagadin: *A Happy Hippie*
- 48 Arne Schmitt: *ein öffentlicher text*

Fotografie

- 15 Helga Paris: *Porträts*
- 17 Kriemann/Milz/Schäfer: *10%*
- 28 Tobias Zielony: *The Fall*
- 39 Yoshihiro Suzuki: *Eastbeats. Osaka 1964 – 1970*
- 40 Simone Bergmann: *Isle of Wight 1970*
- 41 Elisabeth Smolarz: *Encyclopedia of Things*
- 43 Inga Kerber: *(Cliché of a City, Venice)*
- 49 Daniel Poller: *Frankfurter Kopien*

Design

- 05 Our Polite Society: *Constant Change*
- 09 Expositionen der Hochschule für Gestaltung Ulm 1–3

Literatur

- 26 Monika Rinck: *Begriffsstudio 1996–2021*
- 38 Anna Haifisch: *Mouse in Residence*

Tobias Zielony, *The Fall*, 2021



Tobias Zielony, *The Fall*, 2021



Simone Bergmann, *Isle of Wight*, 1970

Bringt jede Zeit die Buchformen hervor, die ihr entsprechen? Objekte, die die Atmosphäre des historischen Moments in sich aufnehmen? Was wäre nach einem Jahr Pandemie, nach Monaten des Stillstands, der Kontaktarmut und des wiederholten Auf und Zu der Buchhandlungen und Museen dann die Buchform unserer Zeit?

Wenn wir die Bücher, an denen Spector Books gerade arbeitet, daraufhin anschauen, fällt die Antwort eindeutig aus: kleine Bücher. Bei Alexander Kluges *Napoleon Kommentar*: „*Ein Mensch aus Trümmern gegossen*“ haben wir uns an der blauen Balzac-Ausgabe orientiert, die Rowohlt in den 1920er Jahren in hoher Auflage herausbrachte: Duodez-Format, Dünndruckpapier. 450 Seiten, die leicht in jeder Bauchtasche Platz finden.

Bei der Reihe *Das Neue Alphabet*, von der die ersten sechs Bände inzwischen erschienen sind, und jetzt Band 7 bis 14 angekündigt werden, standen die *Voltaire-Flugschriften* Pate. Zwischen 1966 und 1971 von Bernward Vesper herausgegeben, gestaltet von Christian Chruxin: schmale Hefte zum kleinen Preis für Texte und Ideen, die schnell und breit gestreut werden sollten; rascher Lesestoff für eine Generation, die die Absicht hatte, die Gesellschaft grundlegend umzukrempeln.

Auch der Katalog für die umfangreiche Ausstellung von Tobias Zielony, die in diesem Sommer im Museum Folkwang in Essen gezeigt wird, ist ein Experiment mit der kleinen Form. Statt eines Coffee Table Books sechs schmale Bände, die sich in ihrem Format und ihrem Aufbau an den Dolphin Art Books orientieren; jeder Band mit dem Text einer Autor*in der jungen, um 1990 geborenen Generation. Statt Repräsentation ein Spiel mit dem Genre, statt Kanonisierung ein produktiver Zugriff und eine Zugänglichkeit, die das Werk von Tobias Zielony jener Generation in die Hand gibt, die in seinen Fotografien sichtbar wird.

Diese kleinen Bücher verstehen wir als unsere Antwort auf die gegenwärtige Zeit; als eine Möglichkeit, nach der Pandemie neu zu beginnen in einer Form, die ökologisch ist, weil sie den Druckbogen in möglichst viele Teilflächen faltet und so eine maximale Verdichtung auf kleinstem Raum erzeugt. Eine Buchform, die ökonomisch ist und so Partizipation ermöglicht, in einer Zeit, in der viele noch mit den finanziellen Ausfällen der letzten Monate zu kämpfen haben. Und eine Buchform, die leicht und maximal beweglich ist, Objekte, die überall hingelangen und dadurch nach den Monaten der Erstarrung und Selbstisolierung eine Dynamik zu entfachen helfen, indem sie zu Kontakt und Austausch einladen. Kleine Bücher, die man mit sich trägt, wenn man nach langer Zeit endlich wieder auf Reisen geht.

Does each age produce books in a form that corresponds to the time? Objects that assimilate the atmosphere of the particular historical moment? After a year of the Covid pandemic and months of standstill, social distancing, and the repeated opening and closing of bookshops and museums, what form might the contemporary book take?

Looking at the books Spector Books is currently working on, the answer is unequivocal: small books. Our design for Alexander Kluge's "*Napoleon Kommentar: Ein Mensch aus Trümmern gegossen*" was based on the blue Balzac edition that was produced in a large print run in the 1920s under the Rowohlt imprint: duodecimo format, thin paper, 450 pages that easily fit in any bumbag.

The series *The New Alphabet*—the first six volumes of which have already come out, with volumes 7 to 14 now in planning—was inspired by *Voltaire Flugschriften* (Voltaire's pamphlets). Edited by Bernward Vesper and designed by Christian Chruxin, these slim booklets were published between 1966 and 1971 with a low price tag as a vehicle for texts and ideas that were meant to be quickly and widely disseminated; instant reading material for a generation out to make radical changes to society.

The catalogue for the extensive exhibition on the work of Tobias Zielony, which will be on display this summer at Museum Folkwang in Essen, also constitutes an experiment with a small-format design. Instead of a coffee-table book, there are six small volumes—each with a text by an author from the generation born around 1990—whose format and structure are based on the Dolphin Art Books series. Representation is replaced by a play with genre and canonization with a spirit of fertile access and approachability that puts Zielony's work in the hands of the generation depicted in his photographs.

We also see these small books as our response to the times we now live in; as a way to start afresh after the pandemic in a form that is ecological because the printed sheet is folded into as many sections as possible, thus creating the maximum of compactness in the minimum of space. A form that is economical and thus enables participation at a time when many are still struggling with the financial losses incurred over the last few months. And one that is light and extremely mobile, an object that can go anywhere and everywhere and thus help to generate some dynamism, after all the months of torpor and self-isolation, by inducing contact and exchange. These are small books that you can carry with you when you are at long last able to start travelling again.

Markus Dreßen
Anne König
Jan Wenzel



Der Halle-Prozess: Mitschriften

Hgg:	Linus Pook, Grischa Stanjek, Tuija Wigard
Text:	Linus Pook, Grischa Stanjek, Tuija Wigard, u.a.
Design:	Hannah Englisch, Maja Redlin
	352 Seiten, Deutsch, 16,5 × 24 cm, Hardcover Oktober 2021
ISBN:	978-3-95905-501-7
	20.00 EUR

„Was ich vom Prozess erwarte, ist, dass der Gesellschaft am Ende durch das Verfahren und die Einlassungen aller Beteiligten klar gemacht wird, dass hier ein zutiefst verabscheuungswürdiges Verbrechen vorliegt und leider Gottes dieses Verbrechen aus der Mitte der Gesellschaft – aus der vielleicht etwas schlafmützigen Mitte der Gesellschaft – heraus entstehen konnte.“

Dr. Bernd H. saß am 9. Oktober 2019 zum Mittagessen im Kiez Döner und konnte vor dem Attentäter fliehen. Er sagte am 9. September 2020 zum 11. Verhandlungstag als Zeuge und Nebenkläger aus.

Am 9. Oktober 2019, dem höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur, griff ein rechtsextremer Attentäter in mörderischer Absicht die Synagoge in Halle an. Da es ihm nicht gelang, in die Synagoge einzudringen, attackierte er einen Döner-Imbiss. Er ermordete zwei Menschen, Jana L. und Kevin S., und verletzte mehrere Personen auf seiner Flucht. Mit über 40 Nebenkläger*innen und mehr als 80 Zeug*innen und Sachverständigen fand im Jahr 2020 einer der größten Prozesse gegen einen Rechtsterroristen in der Geschichte der Bundesrepublik statt. Nach 26 Verhandlungstagen fand dieser seinen Abschluss mit der Verurteilung des Täters zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Die einzigartigen Mitschriften der Autor*innen geben die gesamte Verhandlung detailliert wieder und zeigen, wie antisemitische, rassistische und misogyne Gewalt vor Gericht verhandelt wurde.

Linus Pook realisiert Videos und schreibt Texte über Antisemitismus und die extreme Rechte. Grischa Stanjek arbeitet als Bildungsreferent, Programmierer und Fotograf. Tuija Wigard ist Politikwissenschaftlerin mit Fokus auf Antisemitismus und Islamismus.

Die Herausgeber*innen gründeten Ende 2019 den Verein democ. Zentrum Demokratischer Widerspruch e.V. und sind dort als Vorstandsmitglieder aktiv.

On 9 October 2019, during Yom Kippur, the most important holiday in the Jewish calendar, a right-wing extremist carried out a deadly attack on the synagogue in Halle. When he was unable to break into the synagogue, he attacked a kebab stand, murdering two people, Jana L. and Kevin S., and injuring several people as he fled. Involving over forty joint plaintiffs and more than eighty witnesses and experts, one of the biggest trials against a right-wing terrorist in Germany's history was held in 2020. After twenty-six days, the trial ended with a life sentence being handed down to the perpetrator. The authors' unique transcripts of the proceedings provide a detailed account of the entire trial and reveal how antisemitic, racist, and misogynist violence was heard in court.

Linus Pook makes videos and writes texts on anti-Semitism and the extreme right. Grischa Stanjek works as an educational consultant, programmer, and photographer. Tuija Wigard is a political scientist with a focus on antisemitic and Islamism.

In late 2019, the editors founded democ. Zentrum Demokratischer Widerspruch e.V. and are now active members of the association's board.

„Ich bin vor allem emotional erschöpft, weil ich unglaubliche Angst habe, dass wir schon wieder nicht gehört werden und schon wieder nicht ernst genommen werden. (...) Eine Zukunft in Deutschland kann ich mir nicht vorstellen.“

Christina F. war im Oktober 2019 aus Paris nach Halle gereist, um dort in der Synagoge Jom Kippur zu feiern. Sie trat im Prozess am 2. September 2020 zum 9. Verhandlungstag als Zeugin und Nebenklägerin auf.

„Freiheit ist das höchste Gut des Menschen. Ich bin frei und ich hoffe, dass dieser Mensch nie wieder einen Tag in Freiheit verbringt.“

Mandy R. stieg am 9. Oktober 2019 aus einer Straßenbahn und geriet ins Visier des Attentäters. Sie konnte sich hinter einem Auto in Sicherheit bringen. Sie sagte am 2. September 2020 zum 9. Verhandlungstag als Zeugin aus.

Geschichte der Gegenwart Rassismus Terrorismus Neonazis Deutschland Diskurs

DE



9 783959 055017

Compositie, 1952,
© Fondation Constant

ZTIFiguur met dieren,
1948, © Fondation Constant

Grundriss New Babylon
über Slotermeer, 1961,
© Fondation Constant

Constructie met halve cylinders, 1958, © Fondation Constant



Constant Change. A Typographical Drifting through the Work of Constant Nieuwenhuys

Hg: Our Polite Society

Text: Our Polite Society, Paul Gangloff

Design: Our Polite Society

300 Seiten, Englisch, mit 60 s/w- und

40 Farbabbildungen, 16,5 x 24 cm, Softcover

Juli 2021

ISBN: 978-3-95905-508-6

34.00 EUR



Der holländische Künstler und Bildhauer Constant Nieuwenhuys a.k.a. Constant (1920–2005) ist für sein weit gefächertes Werk bekannt, das von der Malerei bis zur Musik reicht. In diesem Jahr würde er seinen 101. Geburtstag feiern. Die Grafiker von Our Polite Society haben ausgehend von seinen bildnerischen Werken eine Schrift mit dem Titel *Constant Change* entwickelt. Sie umfasst sechs Schnitte mit jeweils 26 Buchstaben des Alphabets. Rund 100 Werke aus der Sammlung von Constant bilden die Grundlage für die typografischen Entwürfe, die sich spielerisch durch das Alphabet bewegen. Die Publikation zeigt einen zeitgemäßen Zugang zu bildkünstlerisch-historischen Arbeiten mit den Mitteln der Typografie, die ihre Quellen offenlegt. *Constant Change* wird von einem Text von Paul Gangloff begleitet. Die Publikation entsteht mit Unterstützung der Fondation Constant.

Our Polite Society ist ein Studio für Grafikdesign, Tapedesign und typografische Forschung mit Sitz in Amsterdam und Stockholm. Es wurde 2008 von Matthias Kreutzer und Jens Schildt gegründet. Paul Gangloff, 1982 im französischen Altkirch geboren, ist als Grafiker in Amsterdam tätig. Er arbeitet im Auftrag von Künstler*innen, Autor*innen, Freund*innen und Institutionen, führt aber auch eigenständig Forschung und Workshops durch, schreibt, verantwortet Ausstellungen und Publikationen.

Dutch artist and sculptor Constant Nieuwenhuys a.k.a. Constant (1920–2005) is known for the great breadth of his work, which ranges from painting to music. This year he would have celebrated his 101st birthday. The graphic designers at Our Polite Society have used his artistic works as a basis for creating a typeface called *Constant Change*. It includes six cuts, each containing the twenty-six letters of the alphabet. Moving playfully through the alphabet, the typographic designs draw on some 100 works from Constant's collection. The publication makes use of the tools of typography in a contemporary approach to historical works of visual art, while revealing the sources that inform the designs. *Constant Change* is accompanied by a text by Paul Gangloff. The publication is supported by Fondation Constant.

Our Polite Society is a studio for graphic design, type design and typographic research based in Amsterdam and Stockholm, founded in 2008 by Matthias Kreutzer and Jens Schildt.

Paul Gangloff, born 1982 in Altkirch (France), is a graphic designer based in Amsterdam. He works on commissions from artists, authors, friends and institutions, as well as through self-initiated research, workshops, writings, exhibitions and publications.



Typografie
Alphabet
Bildende Kunst
New Babylon
Design

EN



Michelle Groskopf, *Hype House*, 2020Jamie Diamond, *Skin Hunger (Cuddle Party)*, 2019Bryan Thomas, *NYC Climate Strike*, 2019Stephan Bogner, Philipp Schmitt, und Jonas Voight, *Robot Baby Feeder Toolhead*, 2016UNStudio, *Brainport Smart District*, 2018. Architectural rendering: © Plomp

A Section of Now/ Social Norms and Rituals as Sites for Architectural Intervention/ Une portion du présent. Les normes et rituels sociaux comme sites d'intervention architecturale

Hgg: Giovanna Borasi

Text: Helen Hester, Joanne McNeil, Ann Neumann,
Nina Power, Jen Schradie

Design: Folder Studio

350 Seiten, Französisch/Englisch, 4 s/w- und
90 Farabbildungen, 17 x 24 cm, Softcover
Juli 2021

ISBN FR: 978-3-95905-527-7

ISBN EN: 978-3-95905-507-9

30.00 EUR

A Section of Now will zwischen Architektur und Gesellschaft wieder einen Dialog eröffnen, um die Architektur in die Lage zu versetzen, sich unseren veränderten und im Wandel befindlichen gesellschaftlichen Normen zu stellen. Die Publikation dient dem Nachdenken über die räumlichen Implikationen neuer Verhaltensformen, Rituale und Werte und versucht, urbane und architektonische Interventionen zu befördern, die unseren neuen Lebenswirklichkeiten entgegenkommen, sie beeinflussen, ihnen gelegentlich auch vorausgreifen. Die Autor*innen widmen sich Fragen angefangen von der Sicherheit digitaler Räume bis hin zu den Konsequenzen normativer Lebensentwürfe für ältere Menschen und die zahlreichen Versionen unserer selbst, die wir hervorbringen; die Architekt*innen entwerfen unter anderem Räume für Patchwork-Familien, 30-jährige Ruheständler*innen und umstrittene Denkmäler. *A Section of Now* verbindet analytische Essays zur Gegenwart, in der wir leben, und der Entwicklung, die die Gesellschaft nimmt. Projektive Texte beschreiben neue Typen von Architektur, die den Bedürfnissen der Gesellschaft entgegenkommen. Neben Fernsehserien, Fotografien sowie Architektur- und Designprojekten entwirft die Publikation eine neue Beziehung zwischen den Räumen, in denen wir leben, und der Art, wie wir darin leben.

Giovanna Borasi ist Architektin, Herausgeberin, Kuratorin und Direktorin des Canadian Centre for Architecture.

A Section of Now aims to re-establish a dialogue between architecture and society that would allow for architecture to begin to contend with and address our changed and changing social norms. The publication serves as a meditation on new behaviours, rituals, and values and their spatial implications and seeks to catalyze urban and architectural interventions that accommodate, influence, and, in some cases, pre-empt our new lived realities. Authors address topics ranging from the safety of digital spaces to how normative life trajectories affect the elderly and the many selves each of us puts forward, while architects present frameworks for spaces for blended families, thirty-year-old retirees, and contested monuments, among many others. Bringing together analytical essays about the contemporary

moment and the direction in which society is moving, projective texts that describe new architectural types to address societal needs, alongside television series, photography, and architecture and design projects, *A Section of Now* outlines a new relationship between the spaces in which we live and the ways we live within them.

Giovanna Borasi is architect, editor, curator, and Director of the Canadian Centre for Architecture.

Canadian Centre for Architecture,
Montréal, 2.11.2021 – 24.4.2022

OFFICE Kersten Geers David Van Severen, *Crematorium*, Ostend, 2014.
Architectural rendering: © OFFICE

CCA
Wohnen
Lebensentwürfe
Design
Architektur

FR



9 783959 055277

EN



9 783959 055079



Otl Aicher, Entwicklungsgruppe e5, Ausstellungsplakat der Wanderausstellung in der Neuen Sammlung, München 1964, © HfG-Archiv / Museum Ulm

Besucher in der HfG-Wanderausstellung im Landes-gewerbeamt Stuttgart, 1963, © HfG-Archiv / Museum Ulm



Ansicht der Wanderausstellung Gutes Spielzeug im Ulmer Museum, 1954/55, © HfG-Archiv / Museum Ulm



Walter Gropius und Max Bill im HfG-Gebäude, Ulm 1955, © HfG-Archiv / Museum Ulm



Expositionen der Hochschule für Gestaltung Ulm

Hgg: Thomas Hensel, Martin Mäntele, Steffen Siegel

Design: Felix Plate

ISBN: 978-3-95905-534-5 [Bundle]

September 2021

68.00 EUR



Herbert Lindinger, Ausstellungsplakat der Wanderausstellung im Kornhaus Ulm, 1963, © HfG-Archiv / Museum Ulm

Ausstellungen spielten in der 15-jährigen Geschichte der Hochschule für Gestaltung Ulm stets eine zentrale Rolle: Eine zukunftsweisende Ausstellungsgestaltung war Gegenstand des Unterrichts, wichtige Industrieunternehmen gaben an der HfG moderne Messestände in Auftrag, nicht zuletzt aber waren Ausstellungen auch ein entscheidendes Medium zur Selbstreflexion und -darstellung der Hochschule. Mithilfe von Ausstellungen wurden die wegweisenden Ideen der HfG in die ganze Welt getragen. Das zwischen 2017 und 2021 von der VolkswagenStiftung geförderte Forschungsprojekt „Gestaltung ausstellen: Die Sichtbarkeit der HfG Ulm. Von Ulm nach Montreal“ hat sich dieser ebenso reichen wie vielfältigen Geschichte zugewendet, um erstmals die besondere Bedeutung von Ausstellungen für die noch immer richtungsweisende Arbeit der HfG zu erkunden. Stützen konnte es sich dabei auf eine Vielzahl bislang nicht bekannter oder wenig beachteter Dokumente. In ihrer Gesamtheit vermitteln diese eine neue Facette der Ulmer Hochschule. Es ist das gemeinsame Anliegen der drei Bücher, für die künftige Auseinandersetzung mit der HfG Ulm eine neue Grundlage zu bieten und zu weiterer Forschung einzuladen.

Exhibitions played a core role throughout the Ulm School of Design (HfG)'s fifteen-year history: the school's curriculum covered pioneering exhibition design, and major industrial companies commissioned modern exhibition stands from the HfG—exhibitions were important too as a crucial vehicle of self-reflection, mediating the school's cultivation of its own image. They also helped air the HfG's game-changing ideas on the global stage. The research project “The Visibility of the Ulm School of Design: From Ulm to Montréal”, funded by the VolkswagenStiftung between 2017 and 2021, focuses on this rich and diverse history in the first study of the special significance of exhibitions in the HfG's work, whose influence still points toward the future. Here, the project was able to draw on a large number of previously unknown or neglected documents. Taken as a whole, these documents shed new light on a particular facet of the Ulm school. The three books have a common aim: to provide a new foundation for future studies of the school and to invite further research.



HfG-Wanderausstellung im Landesgewerbeamt, Stuttgart 1963, © HfG-Archiv / Museum Ulm

HfG-Ausstellung in der Hochschulgalerie, 1958, © HfG-Archiv / Museum Ulm

Mediengeschichte Gestaltung HfG Ulm Ausstellung Design

Bundle

DE



9 783959 055345



gestalten und ausstellen. Expositionen der HfG Ulm

Hgg:	Thomas Hensel, Martin Mäntele, Steffen Siegel
Design:	Felix Plate
	ca. 300 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w- und Farabbildungen, Softcover
ISBN:	978-3-95905-514-7
	September 2021
	28.00 EUR

Der von den Projektleitern Thomas Hensel, Martin Mäntele und Steffen Siegel herausgegebene und reich illustrierte Materialband *gestalten und ausstellen* versammelt zentrale Dokumente zur Ulmer Ausstellungsgeschichte. Erschlossen werden sie in einem umfangreichen Glossar. Dabei werden anhand grundlegender theoretischer Reflexionen sowie Dokumenten aus der konkreten planerischen Arbeit wichtige Vertreterinnen und Vertreter der HfG vorgestellt. Unter ihnen finden sich Otl Aicher, Inge Aicher-Scholl, Max Bill, Herbert W. Kapitzki, Herbert Lindinger, Tomás Maldonado, Herbert Ohl, Hans (Nick) Roericht, Claude Schnaidt und Claus Wille. Der Band wird durch eine umfassende Dokumentation der im Forschungsprojekt entstandenen Ausstellung *HfG Ulm: Ausstellungsfieber* beschlossen.

Thomas Hensel lehrt als Professor für Kunst- und Designtheorie an der Hochschule Pforzheim. Martin Mäntele ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum Ulm und dort Leiter des Archivs der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm. Steffen Siegel lehrt als Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

The richly illustrated volume of material *designing and exhibiting*, edited by the project directors Thomas Hensel, Martin Mäntele, and Steffen Siegel, is a compilation of key documents on the history of exhibitions in Ulm made accessible in an extensive glossary. Important figures in the HfG's history are presented with reference to their seminal thinking on theoretical issues and documents from their concrete planning work. The list includes Otl Aicher, Inge Aicher-Scholl, Max Bill, Herbert W. Kapitzki, Herbert Lindinger, Tomás Maldonado, Herbert Ohl, Hans (Nick) Roericht, Claude Schnaidt, and Claus Wille. A comprehensive documentation of the project exhibition *HfG Ulm: exhibition fever* completes this volume.

Thomas Hensel is a professor for art and design theory at Pforzheim University. Martin Mäntele is a research associate at the Museum Ulm, where he is director of the archive of the former Ulm School of Design. Steffen Siegel teaches at the Folkwang University of the Arts, Essen, where he is a professor for the theory and history of photography.

Christopher Haaf Von Ulm in die Welt. Ausstellungen und die internationale Öffentlichkeit der HfG Ulm

Design:	Felix Plate
	ca. 280 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w- und Farabbildungen, Softcover
ISBN:	978-3-95905-515-4
	September 2021
	28.00 EUR

Christopher Haaf untersucht in seiner Monografie *Von Ulm in die Welt* anhand der Ausstellungen der HfG das Spannungsfeld aus lokaler Skepsis und weltweiter Anerkennung, in dem sich die Hochschule stets bewegte. Die Ausstellungen waren einerseits Reaktion auf den permanenten äußeren Druck im Sinne einer „Flucht in die Öffentlichkeit“, andererseits Ergebnis des weitverzweigten internationalen Ulmer Netzwerkes. Sie erlauben nicht nur die wechselvolle Geschichte der HfG umfassend zu beschreiben, sondern auch aufzuzeigen, wie Design in der Nachkriegszeit zu einem globalen Phänomen aufstieg.

Christopher Haaf wurde an der Folkwang Universität der Künste, Essen promoviert und ist seit Januar 2021 als Volontär bei den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen beschäftigt.

In his monograph *From Ulm into the World*, Christopher Haaf uses the HfG's exhibitions to explore the dynamic tension between scepticism at the local level and the accolades that the school consistently received on the international stage. The exhibitions were at once a response to permanent pressure from the outside, “resorting to going public” as it were, and the product of the Ulm network, which extended all over the world. They not only allow us to delineate a comprehensive account of the HfG's eventful history but also reveal how design developed into a global phenomenon in the post-war period.

Christopher Haaf received his doctorate from Folkwang University of the Arts, Essen, and has been a volunteer at the Bavarian State Painting Collections since January 2021.



Linus Rapp Neue Wege im Ausstellungsdesign. Gestalterische Konzeptionen und ihre Umsetzung an der HfG Ulm

Design:	Felix Plate
	ca. 280 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w- und Farabbildungen, Softcover
ISBN:	978-3-95905-516-1
	September 2021
	28.00 EUR

Ausgehend von einer weitverbreiteten Ausstellungseuphorie in den 1950er Jahren untersucht Linus Rapp in seiner Monografie *Neue Wege im Ausstellungsdesign* die an der HfG geleistete gestalterische Arbeit und deren theoretische Reflexion. In diesem Sinne deutet das Buch Ausstellungen als ein in die Öffentlichkeit getragenes Ergebnis von Gestaltungsprozessen und als Ausgangspunkt, um über Grundfragen von Systemen sowie Methoden von Inszenierung und Repräsentation kritisch nachzudenken. Ein besonderer Akzent liegt dabei nicht zuletzt auf den öffentlichen Reaktionen, die diese Ausstellungen hervorgerufen haben.

Linus Rapp wurde an der Folkwang Universität der Künste, Essen promoviert und ist seit Januar 2021 als Volontär bei den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen beschäftigt.

Beginning with the exhibition craze of the 1950s, Linus Rapp's monograph *New Paths in Exhibition Design* looks at the design work carried out at the HfG and the way this was reflected in theoretical considerations. In this sense, the book interprets exhibitions as the outcome of design processes bearing fruit in the public arena and as a starting point for the critical analysis of basic questions about systems and methods of staging and representation. Particular emphasis is placed here on the public responses that these exhibitions elicited.

Linus Rapp received his doctorate from Folkwang University of the Arts, Essen, and has been a volunteer at the Bavarian State Painting Collections since January 2021.



Expo 67 Montreal, 1967. © HfG-Archiv, Nachlass Ohl/Museum Ulm

HfG-Wanderausstellung in der Neuen Sammlung, München 1964, © HfG-Archiv/Museum Ulm



Band 1

DE



9 783959 055147

Band 2

DE



9 783959 055154

Band 3

DE



9 783959 055161

Ausstellung in Nîmes, 1987, Foto: Hans-Walter Müller



La Ferté-Alais, 1986, Foto: Marie-France Vesperini



Bauarbeiten in La Ferté-Alais, 1973, Foto: Hans-Walter Müller



Raumstruktur, im Hintergrund das Volumen M210 in La Ferté-Alais, 2022, Foto: Robert Stürzl



Hans-Walter Müller mit Anne Lacaton und Jean Philippe Vassal, 2016



Hans-Walter Müller an der Schweißmaschine, 1980, Foto: Marie-France Vesperini



Hans-Walter Müller und das lebendige Haus/ et l'architecture vivante

Hg: Robert Stürzl

Text: Hans-Walter Müller, Robert Stürzl

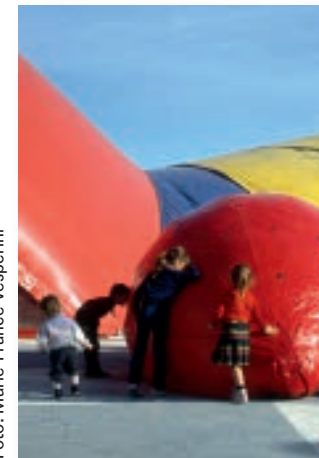
Design: Hannes Drißner

224 Seiten, Deutsch/Französisch, 80 Farb- und
120 s/w-Abbildungen, 15 x 22 cm, Softcover
Oktober 2021

ISBN DE: 978-3-95905-511-6

ISBN FR: 978-3-95905-512-3

28.00 EUR

Additionale Volumen in Nizza, 1981
Foto: Marie-France Vesperini

*Hans-Walter Müller – Ich habe
die Schwerkraft schon verlassen,
aut. Innsbruck, Frühjahr 2022*

Die Publikation basiert auf Gesprächen des Herausgebers mit dem Architekten, Bauingenieur und Künstler Hans-Walter Müller, der seit Ende der 1960er Jahre pneumatische Architekturen entwickelt. Müller realisierte aufblasbare Volumen unter anderem für Jean Dubuffet, Salvador Dalí und Maurice Béjart und lebt seit 1973 selbst dauerhaft in einer Architektur aus Luft auf einem Flugplatz südlich von Paris. *Hans-Walter Müller und das lebendige Haus* versammelt neben Gesprächen, Fotografien und Zeichnungen aus dem Archiv des Architekten, frühe eigene Texte und ein umfassendes Werkverzeichnis von 1961 bis 2021. Die Publikation ermöglicht damit erstmals in deutscher und französischer Sprache einen detaillierten Blick auf das Lebenswerk des visionären Architekten und Verfechters einer lebendigen Architektur, der 2021 und 2022 mit Ausstellungen im aut. Innsbruck, dem Centre Pompidou in Metz und der Cité de l'Architecture in Paris geehrt wird.

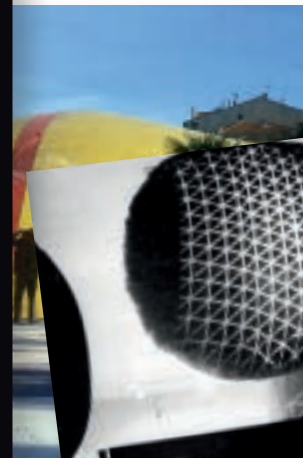
Hans-Walter Müller, geboren 1935 in Worms, ist Architekt und Ingenieur. Müller baut seit Anfang der 1970er Jahre pneumatische Architekturen. Robert Stürzl, geboren 1989 in Marburg, studierte Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg.

The publication is based on the editor's discussions with the architect, civil engineer, and artist Hans-Walter Müller, who has been developing forms of pneumatic architecture since the late 1960s. Müller has designed inflatable volumes for artists like Jean Dubuffet, Salvador Dalí, and Maurice Béjart and has himself had his permanent home in an air structure on an airfield south of Paris since 1973. *Hans-Walter Müller and the Living House* combines conversations, photographs and drawings from Müller's archive with early texts written by the architect and a comprehensive catalogue raisonné covering the period from 1961 to 2021. The publication thus provides German and French readers with the first in-depth study of the life's work of the visionary architect and champion of living architecture, who will be honoured in 2021 and 2022 with exhibitions at aut. in Innsbruck, the Centre Pompidou in Metz, and the Cité de l'Architecture in Paris.

Hans-Walter Müller, born 1935 in Worms, is an architect and engineer. He has been building pneumatic structures since the early 1970s.

Robert Stürzl, born 1989 in Marburg, studied urban design at HafenCity University Hamburg.

*L'air de vivre, Cité de l'architecture,
Paris, Oktober 2021 – Frühjahr 2022*

Das Volumen Volux in der Ausstellung Structures Gonflables 1968.
Foto: Hans-Walter Müller

**Gelebte Utopie
Überdruck
Tragluftvolumen
Architektur**

DE

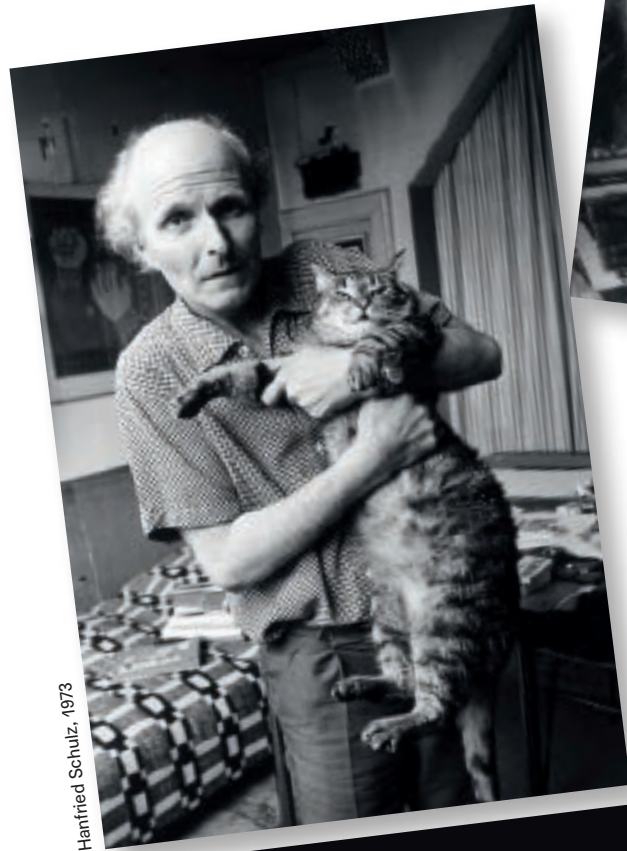


9 783959 055116

FR



9 783959 055123



Hanfried Schulz, 1973



Helga Paris, Lothar Böhme, 1973/74



Heiner Müller, frühe 1980er Jahre



Christa und Gerhard Wolf, 1976



Peter Brasch, 1981



Uwe Kolbe, Bert Papenfuß, Stefan Döring, Richard Pietraß, 1981

BERND HEISE
FRANZISKA SCHMIDT
INKA SCHUBEHELGA PARIS
PORTRÄTS

SPECTOR BOOKS

Helga Paris
Porträts

Hgg: Bernd Heise, Franziska Schmidt, Inka Schube

Text: Eugen Blume, Gerhard Wolf

Design: Hannes Drißner

224 Seiten, Deutsch, ca. 80 s/w-Abbildungen,

Hardcover

September 2021

ISBN DE: 978-3-95905-513-0

28.00 EUR



Elke Erb, Wuischke, 1976

Geschult durch die Malerei der Moderne, das frühe sowjetische, italienische und französische Kino, das Theater und die Poesie, entwickelte Helga Paris als fotografische Autodidaktin über viereinhalb Jahrzehnte hinweg ein umfangreiches Œuvre in zärtlich-nuancenreichem Schwarzweiß. Das große Vertrauen, das sie als Künstlerin und Mensch genoss, ist all ihren Porträts eingeschrieben. Die Abgebildeten öffnen sich ihr und lassen sie ein in ihr Leben. Die Aufnahmen zeigen u.a. Christa Wolf, Elke Erb und Charlotte E. Pauly in privaten Momenten, aber auch die literarische Gegenöffentlichkeit des Prenzlauer Bergs und ihre Akteure. Der Band wird begleitet von Texten des Verlegers Gerhard Wolf und des Kurators und Kunsthistorikers Eugen Blume. Helga Paris' Porträts von Künstler*innen und Literat*innen in der DDR erscheinen anlässlich einer Ausstellung im Dresdner Leonhardi Museum erstmals in Buchform.

Helga Paris, geboren 1938, ist eine der wichtigsten deutschen Fotografinnen. Sie wurde mit ihrem Band *Diva in Grau* berühmt, in dem sie den Verfall der Altstadt von Halle in den 1980er Jahren festhielt und damit das Ende der DDR vorwegnahm.

Eugen Blume, geboren 1951 in Bitterfeld, ist Kurator und Kunsthistoriker. Von 2001 bis 2016 war er Leiter des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart in Berlin.

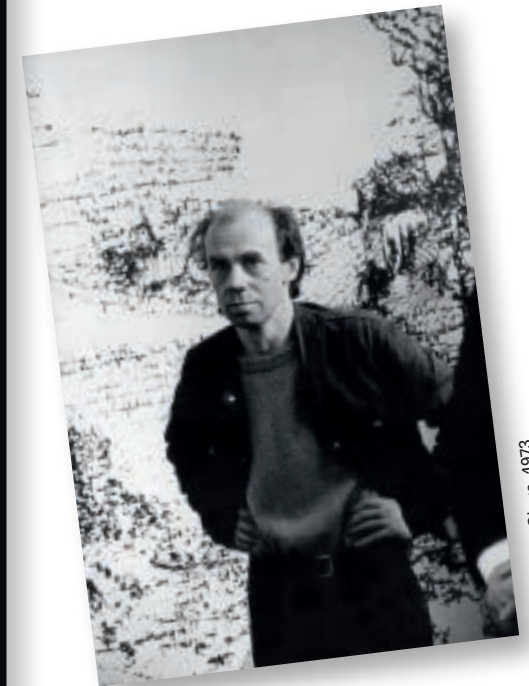
Gerhard Wolf, geboren 1928 in Bad Frankenhausen, ist Herausgeber, Autor und Verleger. Bei Aufbau gab er die jungen Unangepassten heraus. 1991 gründete er den Verlag Janus Press. Er war mit Christa Wolf verheiratet.

With an eye trained by modernist painting and early Soviet, Italian, and French cinema and influenced by theatre and poetry, self-taught photographer Helga Paris developed an extensive oeuvre of gently nuanced black-and-white images over a period of four and a half decades. The great trust and confidence that people had in her as an artist and as a person are a hallmark of all her portraits. Her subjects open themselves up to her and let her into their lives. The photographs show figures like Christa Wolf, Elke Erb, and Charlotte E. Pauly in private moments as well as the literary counter-public of Prenzlauer Berg and its protagonists. The book is accompanied by texts penned by publisher Gerhard Wolf and curator and art historian Eugen Blume. Paris's portraits of artists and writers in the GDR are being published for the first time in book form in conjunction with an exhibition at the Leonhardi Museum in Dresden.

Helga Paris, born 1938, is one of the most important photographers in Germany. She made a name for herself with her volume *Diva in Grau*, in which she recorded the decline of Halle's historic town centre in the 1980s, thus anticipating the end of the GDR.

Eugen Blume, born 1951 in Bitterfeld, is a curator and art historian. From 2001 to 2016 he was director of Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart in Berlin.

Gerhard Wolf, born 1928 in Bad Frankenhausen, is an editor, author, and publisher. At Aufbau he published young nonconformist writers. In 1991 he launched Janus Press. He was married to Christa Wolf.



Carlfriedrich Claus, 1973

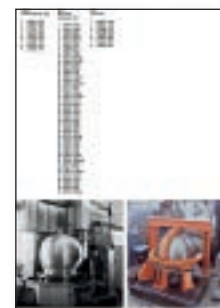
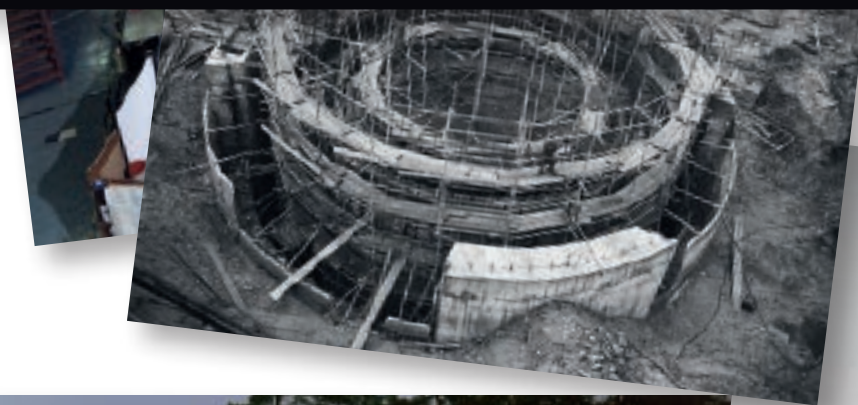
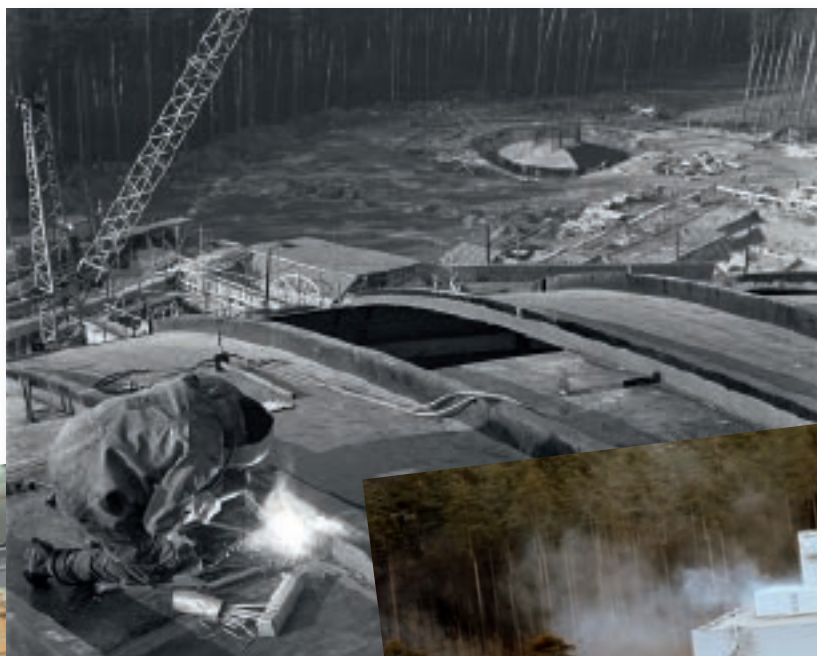
Bereits bei Spector Books erschienen:

Helga ParisLeipzig Hauptbahnhof 1981/82Berlin
Underground
Porträt
Fotografie

DE



9 783959 055130



10% Concerning the Image Archive of a Nuclear Research Center

Hgg: Susanne Kriemann, Judith Milz, Friederike Schäfer,
Klaus Nippert, Elke Leinenweber

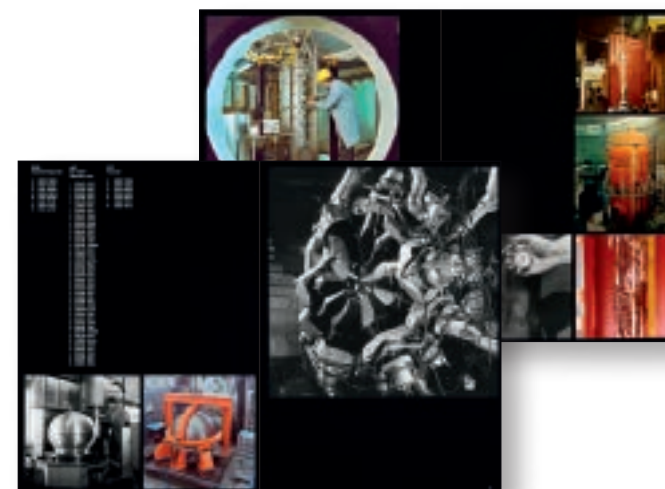
Text: Mustafa Emin Büyükcoşkun & Rayna Teneva, Hangyan
Chen, Nina Fischer & Maroan El Sani, Manuela
Gantner, Karena Kalmbach, Paul Koch, Martin Repohl,
Susan Schuppli, Carmela Thiele, u.a.

Design: Moritz Appich & Cécile Kobel

448 Seiten, Deutsch/Englisch, mit 600 s/w- und
800 Farbbildungen, 19,5 x 27 cm, Softcover
Juni 2021

ISBN: 978-3-95905-476-8

32.00 EUR

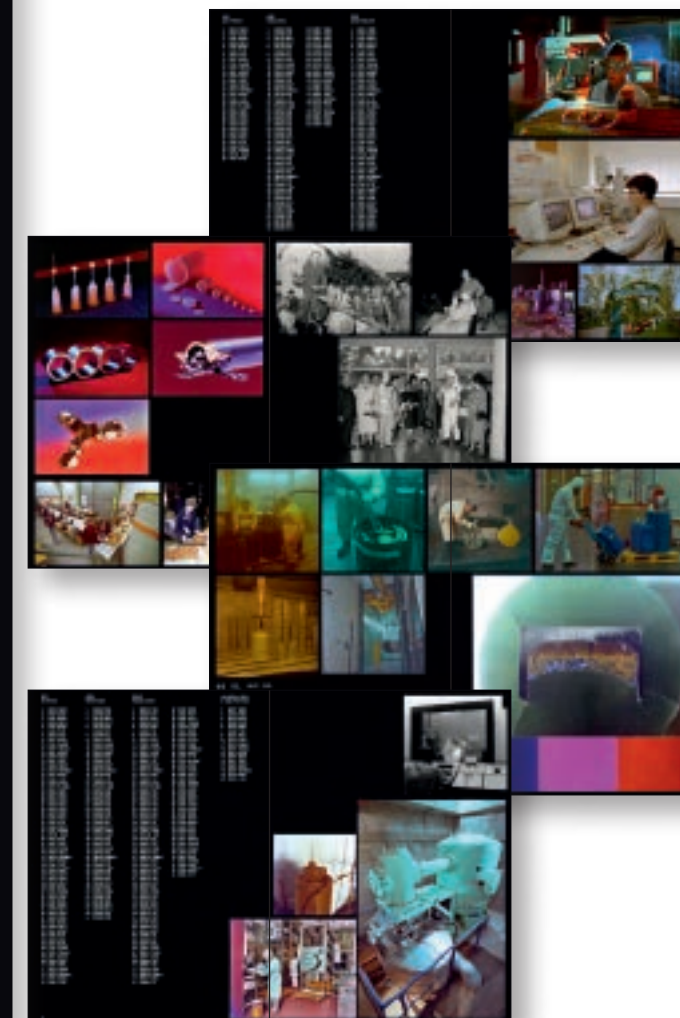


Unbekannte Dame in der Abteilung Strahlen, Pfützen, tanzende Pärchen in Kostümen, Schaden an einem Abfallfass, Rentnerverabschiedung, Bleiabschirmung, ausgebrannte Handschuhbox, Skorpion mit Mikrochip – Bildunterschriften aus der ersten atomaren Großforschungseinrichtung Deutschlands. Ab 1956 wurden im Kernforschungszentrum Karlsruhe (KfK) die Vorgänge vor Ort von professionellen Fotograf*innen dokumentiert. 2017 beschloss man, zehn Prozent dieses Bildarchivs zu digitalisieren. Ausgehend von der aktuellen Frage nach dem Verbleib der atomaren Altlasten vereint die Publikation über 30 Perspektiven aus künstlerischen, soziologischen, politischen und wissenschaftlichen Kontexten sowie von Zeitzeug*innen des KfK. 10% ist ein Versuch, nukleare Forschung darzustellen und sichtbar zu machen.

Susanne Kriemann, Künstlerin/Professorin (HfG Karlsruhe). Judith Milz, Künstlerin. Friederike Schäfer, Kunstwissenschaftlerin. Klaus Nippert, Historiker/Archivar (KIT Karlsruhe). Elke Leinenweber, Archivarin.

Unknown lady in the radiation department, puddle, dancing couple in costume, damage to a waste drum, retiree send-off, lead shielding, burnt-out glovebox, "scorpion" with microchip—these are all captions to pictures of Germany's first major nuclear research facility. In 1956, professional photographers began making an on-site record of procedures at the Nuclear Research Center Karlsruhe (KfK). In 2017, the decision was made to digitize 10 percent of this visual archive. Using current concerns about the whereabouts of contaminated nuclear waste as a springboard, the publication brings together over thirty viewpoints from the realms of art, sociology, politics, and science as well as the accounts of people directly involved with the facility. 10% sets out to delineate and visualize nuclear research.

Susanne Kriemann, artist/professor (Karlsruhe University of Arts and Design). Judith Milz, artist. Friederike Schäfer, art historian. Klaus Nippert, historian/archivist (KIT—Karlsruhe Institute of Technology). Elke Leinenweber, archivist.



Bildarchiv Atomenergie Endlager Fotografie

DE
EN



9 783959 054768

Albrecht Fuchs, Martin Kippenberger, Dawson City, 1995 / 2020



Martin Kippenberger, METRO-Net, Transportable Subway Entrance – Crushed, Metro Pictures, New York, 1997/2021



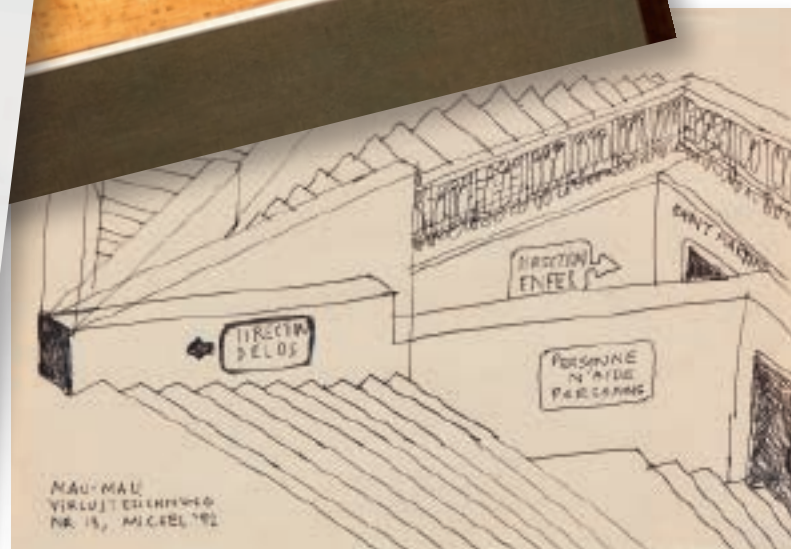
Martin Kippenberger, METRO-Net, Transportabler Lüftungsschacht, Schindler House, Los Angeles, 1998



Martin Kippenberger, METRO-Net, U-Bahn-Eingang Syros (Modell), 1998



Martin Kippenberger, Ohne Titel (Sever Year Itch), 1995



Michel Würthle, Mau-Mau Verlustzeichnung, NR. 13, 1992



Martin Kippenberger METRO-Net

Hgg: Stadt Leipzig / Museum der bildenden Künste Leipzig,

Stefan Weppelmann, Marcus Andrew Hürttig

Text: Marcus Andrew Hürttig

Design: Hannes Drißner, Fabian Bremer, Pascal Storz

144 Seiten, Deutsch/Englisch, 130 s/w-
und Farbbildungen, 17,6 × 23,1 cm, Hardcover
Juni 2021

ISBN DE: 978-3-95905-484-3

ISBN EN: 978-3-95905-485-0

22.00 EUR



Martin Kippenberger und Michel Würthle – um 1993

Martin Kippenberger. METRO-Net, Museum der bildenden Künste Leipzig, 20.5 – 15.8.2021

Anfang der 1990er Jahre entwickelte Martin Kippenberger die Idee eines weltumspannenden U-Bahn-Netzes: METRO-Net. Es gehört zu den faszinierendsten Projekten des Künstlers, konnte allerdings durch dessen frühen Tod 1997 nur in Ansätzen verwirklicht werden. 1993 wurde ein U-Bahn-Eingang auf der griechischen Insel Syros erbaut, es folgten zwei weitere: 1995 in Dawson City in Kanada, 1997 auf dem neuen Leipziger Messegelände. So entstand ein Transportmittel für Reisen im unbegrenzten Raum der Imagination. Seine Nutzbarkeit hängt an der Fantasie: Ohne Bereitschaft, sich Tunnelröhren und fahrende U-Bahnen vorzustellen, bleibt dieses Projekt ein „unsinniges Bauvorhaben“. Sobald man es aber als Transportmittel für „Kopfreisende“ akzeptiert, kann das Kunstwerk seine Wirkmacht vollständig entfalten. Mit METRO-Net wollte Kippenberger den vorhersehbaren, vernunftorientierten Rahmenbedingungen des Lebens ein romantisches Weltgefühl entgegen setzen.

Marcus Andrew Hürttig ist seit 2017 Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst im Museum der bildenden Künste Leipzig.

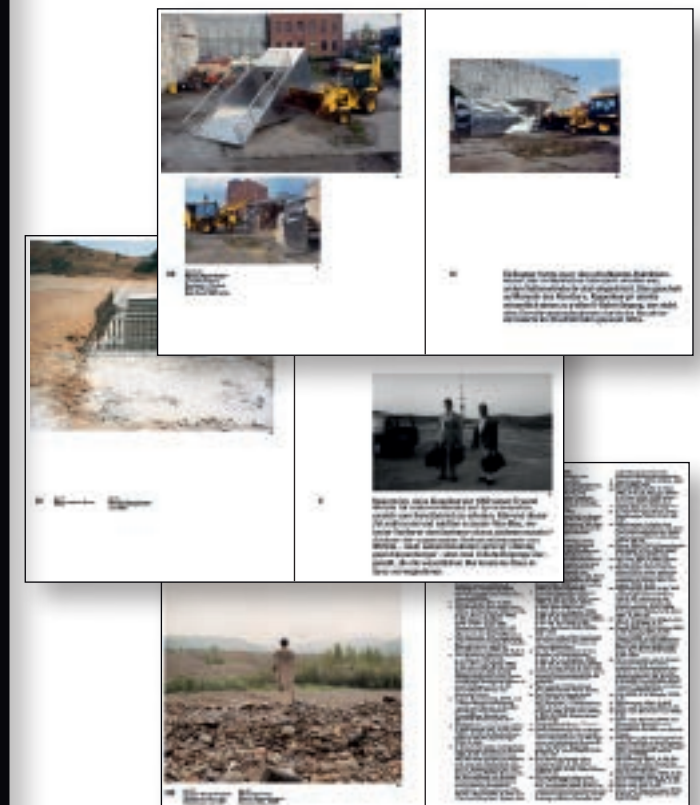
Stefan Weppelmann ist seit 2021 Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig.

In the early 1990s, Martin Kippenberger developed the idea of a global underground network: METRO-Net. Although it is one of the artist's most fascinating projects, his premature death in 1997 meant that it could only be implemented in rudimentary form. In 1993, a metro entrance was built on the Greek island of Syros, followed by two more: one in 1995 in Dawson City in Canada and the other in 1997 on the new Leipzig exhibition grounds. This created a means of travelling in the boundless space of the imagination. Its usability depends on the imagination: without the willingness to visualize tunnel tubes and moving underground trains, this project remains a “nonsensical building plan.” But the moment we accept the artwork as a mode of transport for “mind travellers,” then its full power can unfold.

Kippenberger's METRO-Net was intended to counter life's predictable, rationally oriented parameters with a romantic sense of the world.

Marcus Andrew Hürttig has been curator for modern and contemporary art at the Museum der bildenden Künste Leipzig since 2017.

Stefan Weppelmann has been director of the Museum der bildenden Künste Leipzig since 2021.



Middle of Nowhere

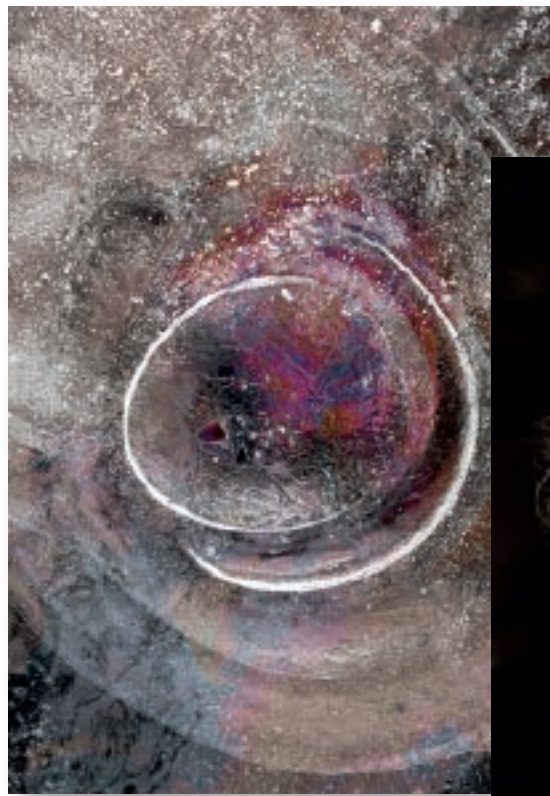
Metro Slapstick Kunst

DE

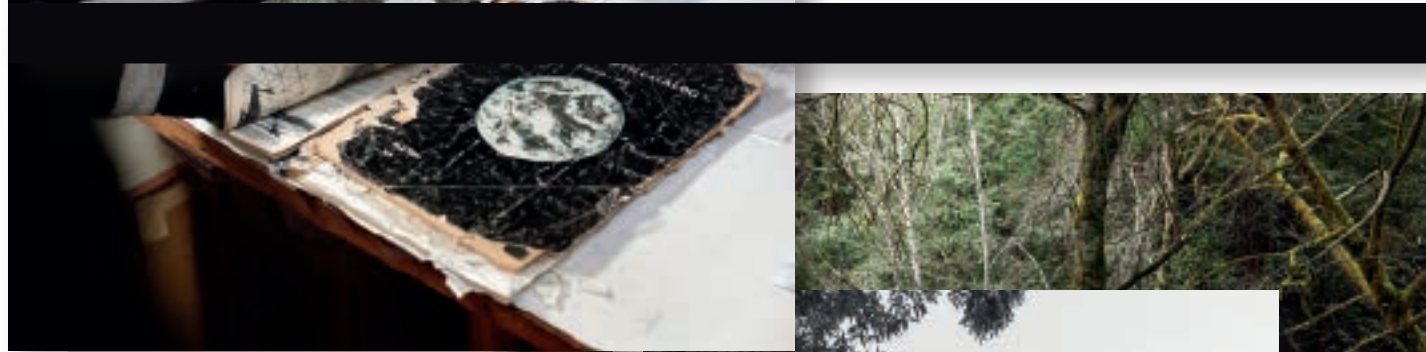
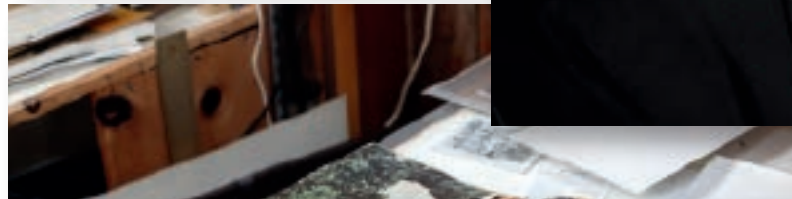


EN





Fotos: Dylan Perrenoud



Val Agnoli Tower, Stinson Beach, Kalifornien, 1970



21



Shelter Cookbook

Hgg:	Leopold Banchini, Lukas Feireiss
Text:	Leopold Banchini, Lukas Feireiss, Lloyd Kahn, Dylan Perrenoud
Design:	Floyd E. Schulze/WTHM Büro für Gestaltung
	112 Seiten, Englisch, 140 s/w- und 48 Farabbildungen, 27,9 x 36,6 cm, Softcover Mai 2021
ISBN:	978-3-95905-490-4
	20.00 EUR



How Will We Live Together?, 17. Architekturbiennale Venedig, 22.5 – 21.11.2021

Der amerikanische Verleger und D.I.Y.-Architekt Lloyd Kahn machte sich in den 1970er Jahren mit Publikationen zur Selbstbaubewegung einen Namen. *Shelter Cookbook* setzt sich als eklektisches Meta-Manual mit den Inhalten dieser mittlerweile ikonischen Publikationen auseinander und bezieht deren Denk- und Arbeitsweisen auf die zeitgenössischen Praktiken des Schweizer Architekten Leopold Banchini sowie des Kurators Lukas Feireiss. *Shelter Cookbook* versteht sich als Dokument einer persönlichen Suche nach unerwarteten Beziehungen und Netzwerken hinsichtlich historischer Dokumente und zeitgenössischer Architekturprojekte. Der Band enthält Interviews, Fotostrecken und folgt mykologischen Erkundungen.

Der Schweizer Architekt Leopold Banchini lotet unter Verwendung lokaler Materialien und traditioneller Bauweisen die Grenzen der Raumgestaltung aus. Der Berliner Kurator Lukas Feireiss arbeitet in der internationalen Vermittlung von Kunst, Kultur und zeitgenössischer Reflexivität jenseits disziplinärer Grenzen. Lloyd Kahn ist Verleger und D.I.Y.-Architekt aus Kalifornien, der seit den 1970er Jahren in den USA und weltweit die Selbstbaubewegung prägte. Dylan Perrenoud ist Architekturfotograf aus Genf.

American publisher and DIY architect Lloyd Kahn made a name for himself in the 1970s with publications on the self-build movement. As an eclectic meta-manual, *Shelter Cookbook* explores the content of these now iconic publications and relates their ways of thinking and working to the contemporary practices of Swiss architect Leopold Banchini and curator Lukas Feireiss. *Shelter Cookbook* is intended as a document recording a personal search for unexpected relationships and networks tied in with historical documents and contemporary architectural projects. The volume includes interviews and photo spreads and follows lines of mycological investigation.

Swiss architect Leopold Banchini explores the limits of spatial design using local materials and traditional building methods. Berlin curator Lukas Feireiss is an educator working internationally across disciplinary boundaries in the fields of art, culture, and contemporary reflexivity. Lloyd Kahn is a publisher and DIY architect from California who has been influential in the self-build movement in the US and around the world since the 1970s. Dylan Perrenoud is an architectural photographer from Geneva.



Gegenkultur DIY Mykologie Architektur

EN



9 783959 054904

22



DNA #7 Making

Hgg:	Katrin Klingan, Nick Houde, Johanna Schindler
Beiträge:	Luis Campos, Maria Chehonadskih, Ana Guzmán, Hao Liang, Hu Fang, Elizabeth Povinelli, Sophia Roosth, Kaushik Sunder Rajan
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, Panoramafarbabbildung, 15 × 23 cm, Softcover
	Mai 2021
ISBN DE:	978-3-95905-464-5
ISBN EN:	978-3-95905-465-2
	10.00 EUR



Wie wird was von wem hergestellt? Welche Werkzeuge und Techniken, welche Werte und Absichten kommen dabei zum Einsatz? Welche Rolle spielen Handlungsmacht und Kontrolle im Zusammenhang mit halb-autonomen Technologien, die die zukünftige Welt formen? In künstlerischen Beiträgen, Gesprächen und Essays nimmt der Band die Praktiken und Politiken des Herstellens als Antwort auf die planetarischen Transformationsprozesse der Gegenwart in den Blick.

Who produces what, and how? What tools and technologies, what values and intentions are fed into the process? What part do power and control play in the context of semi-autonomous technologies that will shape our future world? The book's conversations, essays and artist contributions focus on the practices and politics of production as a response to our contemporary processes of planetary transformation.

Bereits bei Spector Books erschienen:

DNA #1: *Das Neue Alphabet / The New Alphabet*

DNA #2: *Listen! / Listen to Lists*

DNA #3: *Gegen_Lesungen des Körpers / Counter_Readings of the Body*

DNA #4: *Echo*

DNA #5: *Haut und Code / Skin and Code*

DNA #6: *Carrier Bag Fiction*

Die Aufführung von Musik, die am Rechner produziert wird, hat mit den Codes des Konzerts gebrochen: Das Publikum kann Musik nicht mehr bei ihrer Entstehung zusehen, der Kausalzusammenhang von Geste und Klang ist gekappt. Mit der Laptop-Performance hat sich ein Format entwickelt, bei dem das Publikum auf Menschen starrt, die auf Bildschirme starren. Der Band *Musik sehen* fragt: Welche Rolle spielt die Sichtbarkeit für das Erleben von Musik? Wie wichtig ist der Live-Charakter für die Zukunft der Musikaufführung? Bildschirmansichten auf „Algoraves“ oder Virtual-Reality-Stars wie Hatsune Miku führen visuelle Reize auf unterschiedlichen Ebenen wieder ein, im Kuduro liegt der musikalische Fokus auf der Tanzexpertise—andere Musiker*innen wiederum haben das bühnenzentrierte Spektakel längst hinter sich gelassen.

The performance of computer-generated music breaks with the codes that have been established for concerts: the audience can no longer watch as music is created, and the causal relationship between action and sound has been cut. The laptop performance has evolved into a format in which the audience stares at people staring at screens. *Looking at Music* examines the role that visibility plays in the experience of music. How important is the live quality to the future of musical performance? Screenshots of “algoraves” or virtual reality stars like Hatsune Miku reinsert visual stimuli on a variety of levels, in kuduro the musical focus is on the dance expertise—meanwhile, other musicians have long since abandoned the idea of the stage-centred spectacle.



DNA #8 Musik sehen/ Looking at Music

Hgg:	Lina Brion, Detlef Diederichsen
Beiträge:	Stefanie Alisch, Peter Kirn, Mari Matsutoya, Adam Parkinson, Terre Thaemlitz, TOPLAP
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 10 Farbababbildungen
	15 × 23 cm, Softcover
	Juni 2021
ISBN DE:	978-3-95905-491-1
ISBN EN:	978-3-95905-492-8
	10.00 EUR



23



DNA #9 Eine Art Weltkrieg/ A Kind of World War

Hgg/Text:	Anselm Franke, Erhard Schüttpelz
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 100 s/w- und Farbababbildungen, 15 × 23 cm, Softcover
	Juli 2021
ISBN DE:	978-3-95905-493-5
ISBN EN:	978-3-95905-494-2
	10.00 EUR



Aby Warburgs berühmter Vortrag zum Schlangenritual der Hopi in Arizona ist einer der meistkommentierten kunstwissenschaftlichen Texte des 20. Jahrhunderts. Doch über seine Quelle, das Schlangenritual der Hopi und dessen Geschichte, ist wenig bekannt – zumal in Europa. *Eine Art Weltkrieg* widmet sich der auch von Aby Warburg selbst weitgehend ignorierten politischen Geschichte der Bilder dieses Rituals, an deren Verbreitung er teilhatte. Der Band zeigt auf, dass Warburgs Kunstgeschichte, seine Skizzen zu einer inneren Geschichte der europäischen Psyche, zusammen mit ihrem äußeren Pendant gelesen werden müssen: der Geschichte von Kolonisierung, Krieg und kulturellen Verflechtungen.

Aby Warburg's famous lecture on the Hopi snake ritual in Arizona is one of the most commented art history transcripts of the 20th century. But while Warburg's essay is firmly anchored in the canon of art history, to a wider public—especially in Europe—little is known about its source, the snake ritual and its history. *A Kind of World War* is dedicated to what Aby Warburg largely ignored himself: that not only the ritual, but also the images of the ritual—to whose global distribution Warburg contributed—have a political history. The volume seeks to demonstrate that Warburg's art history, insofar it outlines an internal history of the European psyche, must be read in conjunction with its external counterpart, the history of colonization, war and cultural entanglement.

Dieser Band taucht in unterschiedliche Archive ein und bringt Körpertech-niken hervor: Eliza Steinbock findet Liebe im Lili Elbe Archiv, Europas größ-ter Sammlung trans* und queerer Geschichte; Carmen Mörsch beschreibt, wie kunstvermittelnde Körper mehr vermitteln als nur Kunst und lädt zum Aufsetzen einer diskriminierungskritischen Brille ein; Ayşe Güleç entfaltet ein Archiv migrantischer Melancholie und spekuliert zu Geschichten, die an einem systemischen Rassismus gescheitert sind. Maaïke Bleeker schlüpft in die Rolle von Neo in *Matrix* und schiebt uns ein Datenübertragungskabel ins Rückenmark, um zu fragen, wie Körper- und Kopfwissen einander be-dingen.

This volume plunges into a number of different archives and resurfaces with physical techniques: Eliza Steinbock finds love in the Lili Elbe Archive, Europe's largest collection of trans* and queer history; Carmen Mörsch describes how bodies that act as a medium for artistic expression communicate more than just art, inviting us to take a discrimination-wary view; Ayşe Güleç opens up an archive of migrant melancholia and speculates on stories that have ended in failure due to sys-temic racism. Maaïke Bleeker slips into the role of Neo in The Matrix and plugs a data-transfer cable into our spinal cord to ask how intellectual knowledge and physical knowing condi-tion one another.



DNA #10 Re_Visionen des Körpers/ Re_Visioning Bodies

Hg:	Daniel Neugebauer
Beiträge:	Maaïke Bleeker, Ayşe Güleç, Carmen Mörsch, Eliza Steinbock
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 15 × 23 cm, Softcover
	August 2021
ISBN DE:	978-3-95905-495-9
ISBN EN:	978-3-95905-496-6
	10.00 EUR



24



DNA #11 What Is Life?

Hgg:	Stefan Helmreich, Natasha Myers, Sophia Roosth und Michael Rossi (biogroop) in Zusammenarbeit mit Katrin Klingan und Nick Houde
Beiträge:	Stefan Helmreich, Natasha Myers, Sophia Roosth, Michael Rossi
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 130 Seiten, Deutsch/Englisch, 15 × 23 cm, Softcover
	September 2021
ISBN DE:	978-3-95905-497-3
ISBN EN:	978-3-95905-498-0
	10.00 EUR



Die Frage „What Is Life?“ verfolgt die Lebenswissenschaften, seit Gottfried Treviranus und Jean-Baptiste Lamarck 1802 zeitgleich den Begriff der „Biologie“ prägten. Zahllose Artikel und Bücher sind dazu seither erschienen, genannt seien stellvertretend nur Erwin Schrödinger (1944) oder Lynn Margulis & Dorion Sagan (1995). Der Band präsentiert eine bewusst spekulative Auswahl an Aufmacherseiten von Texten der letzten 200 Jahre, die diese Frage im Titel tragen. Die Antworten zielen auf nicht weniger ab als den Wesenskern der Biologie: von „Summe der Funktionen, die sich gegen den Tod zur Wehr setzen“ über „Fähigkeit, gegen den Strom der Zeit zu schwimmen“ und „Bioinformationssystem“ bis zu „essbar, liebenswert, tödlich“. Mit unkonventionellen Einwüfen fördert die biogroop die Feinheiten der Frage und ihrer Antworten zutage – und hebt sie damit aus den Angeln.

“What Is Life?” is a question that has haunted the life sciences since Gottfried Treviranus and Jean-Baptiste Lamarck independently coined the word “biology” in 1802. The query has titled scores of articles and books, with Erwin Schrödinger’s in 1944 and Lynn Margulis & Dorion Sagan’s in 1995 being only the most prominent ones. In this book, biogroop curate and speculate upon a collection of first pages of publications from 1829–2020 containing “What Is Life?” in their titles. Replies to the question—and, by extension, the object of biology—have transformed since its first enunciation, from “the sum of the functions that resist death” to “a bioinformation system” to “edible, lovable, lethal.” Interleaved are frame-shifting interruptions reflecting on how the question has been posed, answered, and may yet be unasked.

Ausgehend von den Unfallaufnahmen einer Dashcam erörtert der Bild-Text-Essay die Frage, wie ein Unfall – oder eine Krise – in einer von Risikovorsorge und finanztechnischer Absicherung geprägten Zeit lesbar wird. Während die Dashcam ursprünglich nur Zeugnis von den Unfällen eines bestimmten Autos ablegen sollte, hat die enorme Verbreitung derartiger Bilder im Internet unbeabsichtigt ein allumfassendes Unfallregister hervorgebracht. Von hier spannt Ho Rui An den Bogen zum „horizon scanning“, dem die Überwachungstätigkeit der Regierung von Singapur folgt. Der Stadtstaat erscheint als Knotenpunkt der elektronischen Kreisläufe globaler Geldströme wie der Schicksale politisch rechtloser Arbeitsmigrant*innen. Er steht damit als sinnfälliger Ort für die Auseinandersetzung mit Irritationen oder „schwachen Signalen“ am Horizont, von denen ausgehend sich eine fantastische wie spekulative Ökonomie herauschält.

DASH considers the convergence between crisis and accident within a risk-managed and financially hedged era. While the dashcam was designed to bear witness to the accidents that happen to a vehicle it was fitted for, its proliferation in recent years has inadvertently yielded a contemporary index of the accident in the vast accumulation of crash footage on the Internet. By probing what it means to move on from the accident, the essay unravels the broader logic of “horizon scanning” that underpins the foresight programs of the Singapore government. As a crucial node along the electronic circuits of global finance as well as the sweaty regional routes crossed by disenfranchised migrant labor, Singapore is held up as a privileged site to attend to the disturbances or “weak signals” that crop up on the horizon to develop a fantastic speculative economy.



DNA #12 DASH

Hg:	Anselm Franke
Text/Bild:	Ho Rui An
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 15 × 23 cm, Softcover
	Oktober 2021
ISBN DE:	978-3-95905-499-7
ISBN EN:	978-3-95905-500-0
	10.00 EUR



25



DNA #13 Künstliche Musik/ Artificial Music

Hgg:	Detlef Diederichsen, Arno Raffaeiner
Text:	Laura Aha, Douglas Hofstadter, George E. Lewis u.a.
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 15 × 23 cm, Softcover
	November 2021
ISBN DE:	978-3-95905-523-9
ISBN EN:	978-3-95905-524-6
	10.00 EUR



Machen Prozessoren heute schon die bessere Musik als menschliche Produzent*innen? Wie verändern Algorithmen unser Verständnis von Autor*innenschaft? Welche historischen und sozialen Bruchlinien schwingen im Design autonomer Soundgeneratoren mit? Ob im Heimstudio, auf Streaming-Plattformen oder in den Businessplänen globaler Konzerne: Künstliche Intelligenz definiert den Klang der Zukunft. Die Beiträge in *Künstliche Musik* richten ihren Fokus auf die entscheidenden Entwicklungen auch jenseits praktischer digitaler Helferlein: auf die Balance zwischen Mensch und Machine Learning, auf den Prozess, in dem nicht-humane Kreativität zum Resonanzraum für ein neues Zusammenspiel wird. Wie kann er klingen, der Dialog zwischen Mensch und Maschine?

Can processors now make better music than human producers? How do algorithms alter our sense of authorship? What historical and social fault lines can be felt juddering in the design of autonomous sound generators? Be it in the home studio, on streaming platforms, or in the corporate business plans of global companies, artificial intelligence is defining the sound of the future. The essays in *Artificial Music* focus on the key developments, extending beyond digital little helpers to examine the balance between humans and machine learning and the process that enables non-human creativity to become a resonance chamber for new synergies. What sound might be produced in the dialogue between man and machine?

Die archivarische Sehnsucht, Vergangenheit und Gegenwart zu selektieren, zu kategorisieren und zu speichern, birgt ein hohes Risiko, hegemoniale Denkweisen fortzuschreiben. Denn die Antizipation dessen, was in der Zukunft von Bedeutung sein wird, ist eng geknüpft an gegenwärtige Realitäten und Machtstrukturen. Demgegenüber nimmt der Band *Archive als Räume alternativer Forschung und Produktionsorte von Utopien* über mögliche Zukünfte in den Blick. Paul Scheerbarts futuristische Novelle aus dem Jahr 1910, *Zack und Sidi und der große Kopf*, in der zwei Bewohner*innen des Planeten Ceres über Wissensproduktion und Identität reflektieren, ist Ausgangspunkt für genre-sprengende Überlegungen zu Mechanismen, Methoden und Werkzeugen, um Bilder potenzieller Welten und Formen eines archivarischen Aktivismus zu entwerfen.

Following the archivist’s desire to select, categorize, and store past and present runs the risk of perpetuating hegemonic ways of thinking. For anticipating what will be of importance in the future is closely tied in with present-day realities and power structures. As a counterpoint to this, the volume looks at archives as spaces of alternative research and production sites of utopias relating to possible futures. Paul Scheerbat’s futuristic 1910 novella, *Zack und Sidi und der große Kopf* (Zack and Sidi and the Big Head), in which two inhabitants of the planet Ceres reflect on knowledge production and identity, is the starting point for genre-busting ruminations on mechanisms, methods, and tools for designing views of potential worlds and forms of archival activism.



DNA #14 Archive & Utopie/ Archives & Utopia

Hgg:	Stefan Aue, Lama El Khatib
Beiträge:	Ariella Azoulay, Black Quantum Futurism Collective, Paul Scheerbart, u.a.
Design:	Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
	ca. 80 Seiten, Deutsch/Englisch, 15 × 23 cm, Softcover
	Dezember 2021
ISBN DE:	978-3-95905-525-3
ISBN EN:	978-3-95905-526-0
	10.00 EUR



26

Volte

Expanded #8

Monika Rinck Begriffsstudio 1996–2021

Hgg:	Jörn Dege, Mathias Zeiske
Design:	Spector Books
	ca. 300 Seiten, Deutsch, 22 x 10 cm, Hardcover
	November 2021
ISBN:	978-3-95905-518-5
	22.00 EUR

- 4372 Para-philosophical gossip only
- 4373 schnurriculum
- 4374 der marinade-faden
- 4375 spannungslose, intentionslose Komplexität
- 4376 the elaboration of shadow as a medium
- 4377 die schwänzelnderen der Notizen
- 4378 hochnervöser Wind mit ballonförmigen Griffen
- 4379 der gekaperte Schlaf
- 4380 bodenlose Tauschprozesse
- 4381 Sound of Rollkoffer versus Sound of Shaking the Lackspray

Seit Dezember 1996 gibt es das Begriffsstudio. Das Begriffsstudio ist ein kuratiertes Wörterbuch, aber auch Listengedicht, es taugt als Titelsammlung, als Lektüretagebuch, als Studio, in dem das Verhältnis von Glossar und Kommentar untersucht wird. Diese eigenwillige Sammlung sprachlicher Phänomene wurde jahrelang per Post, später per E-Mail an eine Gruppe sogenannter Abonnentinnen und Abonnenten verschickt. Im Jahr 2001 sind die ersten 1.000 Begriffe in der edition sutstein erschienen; dieses Buch ist lange vergriffen. Inzwischen – nach 25 Jahren – fehlen nur noch wenige Einträge, bis die Zahl 5.000 erreicht ist. Unter begriffsstudio.de sind einige Begriffe mit Kommentaren versehen, doch die Mehrzahl steht für sich selbst. Die Buchveröffentlichung liefert hier auf unterschiedliche Weise Kontext nach: in Form von Quellenangaben, assoziativen Kommentaren, Definitionen, Übersetzungen, flüchtigen Gedichten, sprachwissenschaftlichen Betrachtungen, sehr Shorten Stories und Mikro-Essays.

Monika Rinck übersetzt mit Orsolya Kalász aus dem Ungarischen, kooperiert mit Musiker*innen und Komponist*innen und lehrt an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

The Begriffsstudio was started in December 1996. It is a curated dictionary and a list poem. It serves equally well as a collection of titles, a reading diary, or a studio in which the relationship between glossary and commentary can be explored. For years, this idiosyncratic collection of linguistic phenomena was sent by post—then later by email—to a group of “subscribers.” In 2001, the first 1,000 terms were published by edition sutstein, but this book has been out of print for a long time. Now, after 25 years, the number of entries is just a few short of 5,000. On the begriffsstudio.de site, some of the terms are furnished with comments, but most of them stand alone. The book version provides context here in a variety of forms, with source references, associative comments, definitions, translations, brief poems, philological observations, very short stories, and micro essays.

Monika Rinck translates texts from Hungarian together with Orsolya Kalász, collaborates with musicians and composers, and teaches at the University of Applied Arts in Vienna.

„Entstanden ist ein poetisches Material-
lager, das die Inhaberin ständig auffüllt,
umräumt, auswertet, entrümpelt.
Dort finden sich Wörter und Halbsätze,
die sie in der internationalen Alltags-
sprache, im Internet, in der Presse, in
der Literatur entdeckt, ‚Quasi-Objekt‘
aus der Welt des Sports und anderen
Spezialgebieten. Kriterien der Auswahl
scheinen Originalität und Schönheit
zu sein – und eine ‚unvordenkliche
Albernheit‘, der die skurrilsten Verball-
hornungen seit Elfriede Jelinek zu
verdanken sind (...)“

Katharina Raabe, Kafka. Zeitschrift für Mitteleuropa

„Das poetische Spiel mit dem Pegasus,
dem Flügelpferd der antiken Mytho-
logie und Sinnbild der Dichtkunst,
wird nun gedankenreich variiert. Eine
der schönsten Eintragungen in ihr
Begriffsstudio, das ein riesiges Material-
lager für ihre Gedichte ist, handelt
denn auch von ihrer Passion für Pferde:
‚mein beruflicher Pferdegang‘.“

Michael Braun, ZEIT

Listengedicht Lektüretagebuch Literatur

DE



9 783959 055185





Tobias Zielony The Fall

Hgg:	Thomas Seelig, Museum Folkwang
Text:	Sophia Eisenhut, Joshua Gross, Dora Koderhold, Enis Maci, Mazlum Nergiz, Jakob Nolte
Design:	Fabian Bremer, Pascal Storz
	158 Seiten, Deutsch/Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 12×17,6 cm cm, Softcover Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-482-9 [Band 1]
ISBN:	978-3-95905-531-4 [Band 2]
ISBN:	978-3-95905-483-6 [Band 3]
ISBN:	978-3-95905-530-7 [Band 4]
ISBN:	978-3-95905-528-4 [Band 5]
ISBN:	978-3-95905-529-1 [Band 6]
	je 12.00 EUR
ISBN:	978-3-95905-532-1 [Bundle]
	58.00 EUR

Im Sommer 2021 zeigt das Museum Folkwang in Essen das Werk von Tobias Zielony in einer großen Überblicksausstellung. Zu sehen sind Fotografien und Videoarbeiten aus den vergangenen 20 Jahren. Eine wesentliche Thematik in Zielonys künstlerischem Werk ist die Jugendkultur und ihr Bezug zu Herkunft, Repräsentation und Mode sowie die damit einhergehende Definition von Identität in einer sich verändernden medialen Wirklichkeit. Die digitale Kultur hat zu neuen Kommunikationsformen fotografischer Bilder geführt, die die Idee des Selbst und der (Selbst-)Repräsentation grundlegend verändert haben. In den Arbeiten von Tobias Zielony zeigen sich die Abgebildeten als selbstbewusst Teilnehmende in diesem Wechselspiel – die trotz kultureller und sozialer Unterschiede in einem globalen Austausch sozialer Codes und Selbstbildnisse agieren. Als Verlag hat Spector Books die Arbeit von Tobias Zielony von Beginn an begleitet. 2008 veröffentlichten wir die Publikation *Trona*, die inzwischen in der dritten Auflage ist. Es folgten die Bände *Manitoba* (2011), *Jenny Jenny* (2013), *VeLe* (2014). Diese enge und kontinuierliche gemeinsame Arbeit hat zu einer besonderen Idee für den Katalog der Essener Ausstellung geführt. Er erscheint als eine Serie von sechs kleinen Bänden, die jeweils zwei bis vier Arbeiten komplett zeigen und von einem Text begleitet werden, der in essayistischer oder fiktionaler Form ein Gegenüber für diese Bilder schafft. Gewonnen wurden dafür sechs Protagonist*innen der jüngsten literarischen Generation: Sophia Eisenhut, Joshua Gross, Dora Koderhold, Enis Maci, Mazlum Nergiz und Jakob Nolte.

1973 in Wuppertal geboren, studierte Tobias Zielony Dokumentarfotografie in Newport und Leipzig. 2015 nahm der Künstler mit seiner Arbeit *The Citizen* an einer Gruppenausstellung für den Deutschen Pavillon auf der 56. Biennale in Venedig teil. Er hatte Gruppenausstellungen u.a. im Bozar Center for Fine Arts, Brüssel (2015) und der 2. Montevideo Biennale (2014) sowie Einzelausstellungen im Philadelphia Museum of Art (2011) und der Berlinischen Galerie (2013).



Wechselspiel Dérive Fotografie



In summer 2021, the Museum Folkwang in Essen will be showing the work of Tobias Zielony in a large survey exhibition, featuring photographs and video works from the last twenty years. One of the key themes in Zielony's artistic work is youth culture, its relationship to background, status, and fashion, and the definition of identity associated with this in a realm where the realities of the medium are shifting. Digital culture has revolutionized the ways in which photographic images can communicate, fundamentally altering the idea of the self and self-representation. In Zielony's works, the subjects of his pictures appear as self-aware participants in this process of interaction—engaging in a global exchange of social codes and self-images, irrespective of the cultural and social differences between the people involved.

Spector Books has consistently supported Zielony's work from the start of his career. In 2008 we published *Trona*, now in its third edition, followed by *Manitoba* (2011), *Jenny Jenny* (2013), and *VeLe* (2014). This sustained process of close collaboration has given rise to an unusual idea for the catalogue for the Essen exhibition. It is to be published as a series of six small volumes, each showing two to four works in full and accompanied by a text that creates a counterpoint to these works in the form of an essay or piece of fiction. Six protagonists of the new literary generation—Sophia Eisenhut, Joshua Gross, Dora Koderhold, Enis Maci, Mazlum Nergiz, and Jakob Nolte—have agreed to take part in this project.

Born in 1973 in Wuppertal, Germany, Tobias Zielony studied Documentary Photography in Newport and Leipzig. In 2015 the artist participated at a group show for the German Pavilion at the 56th Venice Biennale with his work *The Citizen* (2015). He had group shows for example at Bozar Center for Fine Arts, Brussels (2015) and the 2nd Montevideo Biennial (2014) and solo shows at the Philadelphia Museum of Art (2011) and Berlinische Galerie (2013).

Migration der Bilder Jugend Fotografie

Band 1	
DE	9 783959 054829
EN	
Band 2	
DE	9 783959 055314
EN	
Band 3	
DE	9 783959 054836
EN	
Band 4	
DE	9 783959 055307
EN	
Band 5	
DE	9 783959 055284
EN	
Band 6	
DE	9 783959 055291
EN	

Expeditionen ins Ganze. Neue Wege der Nachhaltigkeit

Hg: Thomas Oberender

Text: Frédérique Aït-Touati, Ally Bisshop, Anne Dippel,
Dorothea von Hantelmann, Bruno Latour, Hermann E.
Ott, Tino Sehgal, Joulia Strauss, Andreas Weber, u.a.

Design: Wolfgang Schwärzler
256 Seiten, Deutsch, Softcover
Juni 2021

ISBN: 978-3-95905-509-3
14.00 EUR

Was verbindet Kunst und eine neue
Ökopolitik? Welcher Wandel steht
unseren kulturellen Institutionen bevor?
Wie entsteht Kunst, ohne Ressourcen
zu verbrauchen? Was können wir von
indigenen Kulturen lernen? Was
bedeutet Animismus heute? Und ist
das Anthropozän zu Ende?

Expeditionen ins Ganze versammelt Texte und Gespräche, die sich der Praxis einer ökologischen Wende im Bereich der Kunst und Kultur verschreiben: weg von einem westlichen Denken, das die Elemente des Lebens isoliert, extrahiert und verwertet, hin zu Strukturen, die ganzheitlich und respektvoll funktionieren. Wir brauchen ein neues „Betriebssystem“ in unseren Ausstellungs- und Theaterhäusern, das nicht mehr Verschleiß und Konsum belohnt, sondern Begegnung und Integration. Denn unser Weltbild kippt von einer Epoche, in der der Mensch zur Naturgewalt wurde, in Richtung eines neuen Bewusstseins für unser Eingebettet-Sein in ein Ökosystem aus anderen Lebewesen neben, in und mit uns.

Thomas Oberender ist Autor und Kurator und seit 2012 Intendant der Berliner Festspiele. Frédérique Aït-Touati ist Wissenschaftshistorikerin und Theaterregisseurin. Dorothea von Hantelmann ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Professor of Art and Society am Bard College Berlin. Bruno Latour ist Wissenschaftsphilosoph und Verfasser zahlreicher Bücher, darunter *Das terrestrische Manifest* (2017). Hermann E. Ott ist Jurist und setzt sich bei *ClientEarth – Anwälte der Erde* mit rechtlichen Mitteln für den Umweltschutz ein. Tino Sehgal ist Künstler und Kurator und wurde 2013 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Joulia Strauss ist Künstlerin und Aktivistin und Gründerin der Avtonomi Akadimia in Athen. Andreas Weber ist Biologe, Philosoph und Verfasser zahlreicher Bücher, darunter *Indigenialität* (2018).

What is the connection between art and a new eco-politics? What changes lie ahead for our cultural institutions? How does Gaia make it onto the theatre stages? How can art come into being without resources being consumed? What can we learn from indigenous cultures? What does animism mean today? And is the Anthropocene coming to an end? *Exploring Entirety* brings together texts and conversations focused on practices relating to an ecological turn in the realm of art and culture: away from a Western mode of thinking that isolates, extracts, and exploits the different elements of life and towards structures that operate holistically and respectfully. We need a new “operating system” in our museums, galleries, and theatres that no longer rewards wastage and consumption but instead favours encounters and integration. For our world view is shifting away from an era in which humanity turned into a force of nature and towards a new awareness of our embeddedness in an ecosystem made up of other living beings existing alongside, within, and together with us.

Thomas Oberender is an author, curator, and, since 2012, artistic director of the Berliner Festspiele. Frédérique Aït-Touati is a science historian and theatre director. Dorothea von Hantelmann is an art historian, curator, and professor of art and society at Bard College Berlin. Bruno Latour is a philosopher of science and author of numerous books, including *Down to Earth* (2017). Hermann E. Ott is a lawyer who uses legal strategies at *ClientEarth – Anwälte der Erde* to campaign for environmental protection. Tino Sehgal is an artist, curator, and recipient of the Golden Lion in 2013. Joulia Strauss is an artist, activist, and founder of Avtonomi Akadimia in Athens. Andreas Weber is a biologist, philosopher, and author of numerous books, including *Indigenialität* (2018).



Asad Raza, *Absorption* (2019), Installationsansicht *Down to Earth* (2020), Gropius Bau, Courtesy the artist, © Berliner Festspiele / Eike Walkenhorst

Nachhaltigkeit Postanthropozän Ökologie Kunst

DE



9 783959 055093



Life on Planet Orsimanirana. Handbook for a Social, Ecological, and Existential Utopia

Hgg:	Tulga Beyerle, Lukas Feireiss, Jerszy Seymour
Text:	Franco „Bifo“ Berardi, Emanuele Braga, The Dirty Art Department, Massive Attack x Young Fathers, Lee Scratch Perry, Jeremy Shaw u.v.m.
Design:	Floyd E. Schulze/ WTHM Büro für Gestaltung
	240 Seiten, Englisch, 300 Farbbildungen,
	20 x 27 cm, Softcover
	Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-533-8
	28.00 EUR



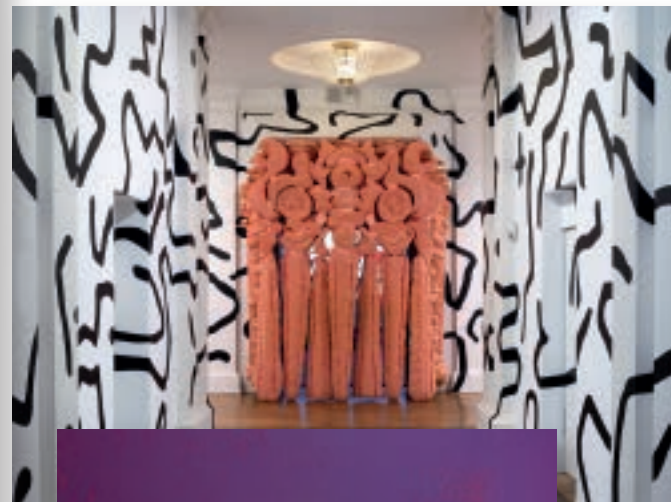
Das *Handbuch für eine soziale, ökologische und existenzielle Utopie* erscheint anlässlich der Ausstellung *Life on Planet Orsimanirana* (Leben auf dem Planeten Orsimanirana). Nach eigenem Verständnis handelt es sich dabei um das „collidoscope“ (Kollision und Kaleidoskop zugleich) eines dezentralen, nichthierarchischen und generativen Prozesses, in dem eine heterogene Gruppe lokaler und internationaler Kollektive, Aktivist*innen, Künstler*innen und Designer*innen Welten entwirft. Es lässt diese ganz unterschiedlichen, auseinanderlaufenden Positionen in einen visuellen Bewusstseinsstrom münden. Dadurch soll – vor dem Hintergrund der sozialen, ökologischen und existenziellen Krisen, mit denen wir heute konfrontiert sind – ein heiteres Fundament gelegt werden, um die Welt zu errichten, in der wir leben wollen: auf praktischen, imaginären und symbolischen Ebenen.

Tulga Beyerle ist Designerin und Kuratorin. Seit 2018 leitet sie das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Lukas Feireiss arbeitet in der internationalen Vermittlung von Kunst, Kultur und zeitgenössischer Reflexivität jenseits disziplinärer Grenzen. Jerszy Seymour ist Künstler und Designer.

The Handbook for Social, Ecological and Existential Utopia is published on occasion of the exhibition *Life on Planet Orsimanirana*. It understands itself as a “collidoscope” of a decentralised, non-hierarchical and generative process of world building by a diverse group of local and international collectives, activists, artists and designers. It brings together these varying and divergent positions in a visual stream of consciousness. It thereby aims to lay a joyful groundwork to create the world we want to live—against the backdrop of the social, ecological and existential crises we face today—on a practical, imaginary as well as symbolic level.

Tulga Beyerle is a designer and curator. She is director of the Museum für Kunst & Gewerbe, Hamburg. Lukas Feireiss is working internationally across disciplinary boundaries in the fields of art, culture, and contemporary reflexivity. Jerszy Seymour is a designer and an artist.

Installationsansicht *Life on Planet Orsimanirana*, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg



Design Kollektivität Utopie Kunst

EN



9 783959 055338

Bauhaus Taschenbuch 25



A Concrete for the “Other Half”?

Hgg:	Stiftung Bauhaus Dessau
Text:	Mya Berger, Leticia M. Brown, David Davalos, Ines Glowania, Denisa Kollarová, Maryia Rusak, Martha Schwindling, Léonie Thiroux
Design:	Ines Glowania based on a concept by HORT, Berlin
	144 Seiten, Englisch, 35 s/w- und 8 Farbbildungen, 19,6 x 14,6 cm, Softcover
	Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-489-8
	9.90 EUR



Wrapped sulphur concrete block on a shelf at the CCA archive, Montreal, 2020

Ein Block aus Schwefelbeton war das Ergebnis einer Reihe von Experimenten, die die Minimum Cost Housing Group in den 1970er Jahren an der McGill University in Montreal durchgeführt hat. Die internationale Forschungsgruppe stellte Untersuchungen zu Selbstbauweisen an und setzte dabei auf Materialien, die eine Alternative darstellen sollten zur funktionalistischen Logik von Entwicklungshilfeprogrammen, die der westlichen Bauwirtschaft verbunden blieben. Die „andere Hälfte“, ein Begriff, der damals aufkam, um dekolonisierte Länder und eine urbane Stadtbevölkerung zu charakterisieren, die in provisorischen Siedlungen lebte, war Adressat dieser Experimente mit alternativen Bauweisen. Wie und warum wurde der Block hergestellt, wie kam er tatsächlich zum Einsatz, welches Nachleben, welcher Status im Archiv ist ihm beschieden und wie wichtig ist er als bedeutungstragendes Element der Architekturgeschichte? So wurde der Block, der Ausdruck eines Paradigmenwechsels unter dem Überbegriff „Habitat“ war, zum Träger und Vektor für Projektionen und Fragen innerhalb der transdisziplinären Gruppe des Bauhaus Lab 2020.

Mya Berger: Kuratorin, Schweiz, Marokko. Leticia M. Brown: Gestalterin und Theoretikerin, USA. David Davalos: Architekt, Ecuador. Ines Glowania: Informationsdesignerin, Deutschland. Denisa Kollarová: Gestalterin, Slowakei. Maryia Rusak: Architektin, Belarus. Martha Schwindling: Produkt- und Ausstellungsgestalterin, Deutschland. Léonie Thiroux: Designhistorikerin, Frankreich.

The sulphur concrete block came out of various experiments performed by the Minimum Cost Housing Group at McGill University in Montreal in the 1970s. The international research group explored self-building using materials that would present an alternative to the functionalistic logic of development aid programmes tied to the Western construction industry. The “Other Half”—a term that was coined to describe decolonized countries and urban populations living in informal housing at the time—was the focus of their experiments with alternative building solutions. Beginning with an understanding of how and why the block was made, its actual usage, and its afterlife and going on to examine its archival status and symbolic relevance within architectural historiography, shaped by a paradigm shift in our overall view of “Habitat,” the book shows how the block became both a vessel and vector for the projections and questions explored by the transdisciplinary group of the Bauhaus Lab 2020.

Mya Berger: Curator, Switzerland and Morocco. Leticia M. Brown: Designer and Researcher, United States. David Davalos: Architect, Ecuador. Ines Glowania: Information Designer, Germany. Denisa Kollarová: Graphic Designer, Slovakia. Maryia Rusak: Architect, Belarus. Martha Schwindling: Product and Exhibition Designer, Germany. Léonie Thiroux: Design Historian, France.



A MCHG member works hard on making a sulphur block, 1972

A Concrete for the “Other Half”
Stiftung Bauhaus Dessau,
4.12.2020 – 22.8.2021

Schwefelbeton Bauhaus Architektur

EN



9 783959 054898

REQUIEM FOR A MANUAL TYPEWRITER

SPECTOR BOOKS

Jonas Mekas Requiem For a Manual Typewriter

Mit 14 Fotografien von Andrzej Steinbach

Hgg: Anne König

Design: Hannes Drißner

ca. 140 Seiten, Englisch, 14 s/w-Abbildungen,

17 × 26 cm, Softcover

September 2021

ISBN: 978-3-95905-521-5

22.00 Euro

Andrzej Steinbach, *platten*, aus *Disassembling a Typewriter*, 2021

Am 25. März 1997 fand Jonas Mekas eine verstaubte Computerpapierrolle unter seinem Tisch. Sie hatte da schon eine Weile gelegen, was ihm entfallen war. Er spannte das Papier in seine geliebte Olympia De Luxe, auf der er so viele Jahre mit zwei Zeigefingern alle möglichen Texte getippt hatte: seine Tagebücher, Gedichte, *Movie Journal* Kolumnen, Interviews, Manifeste, Briefe an seine Freunde. Die Papierrolle musste benutzt werden, und Mekas begann darauf einen für ihn recht ungewöhnlichen Text zu schreiben: einen Roman. *Requiem for a Manual Typewriter* ist eine Lobeshymne auf seine Olympia De Luxe, mit der er das Schreiben im Moment, das Beschreiben von Gegenwart auf einer Maschine praktiziert, deren Technologie als bereits veraltet galt. Der Text erscheint erstmals als Buch und wird von Andrzej Steinbachs' Fotoserie *Disassembling a Typewriter* begleitet.

Jonas Mekas (1922–2019) in Litauen geboren, landete nach dem Aufenthalt in deutschen DP-Lagern 1949 letztlich in New York. Er war Mitgründer der Anthology Film Archives, Filmemacher, Schriftsteller und Dichter, ein unermüdlicher Verfechter der experimentellen Kunst und eine legendäre Gestalt in New York.

Andrzej Steinbach, geboren 1983, Fotograf und Künstler, lebt in Berlin.

On 25 March 1997, Jonas Mekas found a dusty roll of computer paper under his desk. It had been lying there for a while and had slipped his mind. He stretched the paper into his beloved Olympia De Luxe, on which he had typed all kinds of texts with his two index fingers for so many years: his diaries, poems, *Movie Journal* columns, interviews, manifestos, and letters to his friends. The roll of paper had to be used, and Mekas began to write a text on it that was quite unusual for him: a novel. *Requiem for a Manual Typewriter* is a hymn of praise to his Olympia De Luxe, which he uses to practise writing in the moment, describing the present on a machine that was already considered technologically outdated. The text appears for the first time and is accompanied by Andrzej Steinbach's series of photographs *Disassembling a Typewriter*.

Jonas Mekas (1922–2019) was born in Lithuania and arrived in New York in 1949 via post-war DP camps in Germany. Co-founder of the Anthology Film Archives, Mekas was a film-maker, writer, and poet, as well as a tireless advocate of experimental art and a New York City legend.

Andrzej Steinbach, born 1983, photographer and artist, lives in Berlin.

Andrzej Steinbach, *2 & 5 Nn Pp*, aus *Disassembling a Typewriter*, 2021

Bereits von Jonas Mekas bei Spector Books erschienen:

*Scrapbook of the Sixties. Writings 1954–2010**Conversations with Filmmakers**I Had Nowhere to Go | Ich hatte keinen Ort**I Seem to Live, The New York Diaries, 1950–1969*

Olympia De Luxe Typenhebel Literatur Fotografie Film

EN



9 783959 055215

TWILIGHT OF THE MAGICIANS

SPECTOR BOOKS

Daniel Muzyczuk Twilight of the Magicians

Design: Spector Books

ca. 200 Seiten, Englisch, 70 s/w- und

Farbabbildungen, 16 × 22 cm, Softcover

Dezember 2021

ISBN: 978-3-95905-447-8

22.00 EUR

Viktor Kuznetsov, Oleg Maslov, *The Triumph of Homer*, collection of Vladimir Antonichuk, Moscow. Courtesy of Oleg Maslov

Zbigniew Sajnog during one of the performances of Totart, Gdańsk, late 80s. Foto: Arkadiusz Drewa

Die wesentlichen Szenen dieses Buches spielen in zwei Hafenstädten, in zwei Staaten, die Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre einen drastischen Wandel durchliefen: St. Petersburg und Gdańsk. Es folgt sehr genau den Geschichten einiger wichtiger Figuren der Underground-Kunst und malt dabei ein unheimliches Bild der Folgen des Triumphs, den das westliche Modell feierte. Statt sich für eine emanzipatorische Politik zu entscheiden, die man üblicherweise mit dem Widerstand gegen sozialistische Regierungen assoziiert, setzten die Künstler aus dem Umfeld von Gruppen wie Pop-Mechanika und „Neue Künstler“, der Nationalbolschewistischen Partei, der TotArt-Bewegung und der Zeitschrift *bruLion* auf konservative Revolutionen. Die breit angelegte Studie ermöglicht Einblicke in den literarischen, künstlerischen und politischen Kontext jener Jahre. Sie erhellt auch die teilweise obskuren, okkulten und magischen Quellen dieser Entwicklungen. Die Verbindungen zu aktiven rechten Politikern verdeutlichen, dass diese Geschichten tiefgreifende Folgen in der internationalen Politik und ihrem Rechtsruck haben.

Daniel Muzyczuk ist Leiter der Abteilung Moderne Kunst im Muzeum Sztuki in Łódź.

The primary scenes of this book are set in two port cities in states undergoing transformation at the turn of the 1980s and 90s: St. Petersburg and Gdańsk. A close reading of the stories of some of the leading figures of underground art offers an uncanny image of the consequences of the triumph of the Western model. Members of the Pop-Mechanika and “New Artists” groups, the National Bolshevik party, the Totart movement, and *bruLion* magazine chose conservative revolutions instead of the emancipatory politics usually associated with opposition to socialist governments. The broad scope of this study offers insight into the literary, artistic, and political context of the time. It also sheds light on the sometimes obscure, occult, or magical sources of these developments. The connections with active right-wing politicians point to the fact that these histories have profound consequences for global politics and the shift to the right.

Daniel Muzyczuk is head of the Modern Art Department at Muzeum Sztuki, Łódź.

Andrzej Awsiej, Maciej Ruciński, *You Are All Gods*, 1987, courtesy of Joanna KabalaZiemia Mindel Würm, *CH3NHCH2 – nieustające adrenalinospady* (CH3NHCH2 – Constant Adrenalin Drummings), Granary Island, Gdańsk, Poland, 1990. Courtesy of Marek Rogulski and Piotr Wyrzykowski

Okkultismus Underground TotArt Neue Rechte Kunst

EN



9 783959 054478

Videothorien – Ein transdisziplinärer Überblick

Hgg:	Dieter Daniels, Jan Thoben
Text:	Barbara Büscher, Martha Buskirk, Peter Sachs Collopy, Dieter Daniels, Marc Ries und Jan Thoben
Design:	Florian Lamm
	ca. 250 Seiten, Deutsch, 40 s/w- und Farbbildungen, 16×23 cm, Softcover Oktober 2021
ISBN:	978-3-95905-475-1
	24.00 EUR



Dara Birnbaum: *Technology/Transformation: Wonder Woman*, 1978

Das Medium Video ist heute omnipräsent, aber die Videotheorie gehört bisher nicht zu den universitär etablierten Disziplinen. Im Vergleich zu den zahlreichen Publikationen zur Foto-, Film- und Fernsehtheorie fällt auf, dass bisher kein Überblick zur Videotheorie als Grundlage für Forschung und Lehre vorliegt. Die Publikation nimmt erstmals eine Bestandsaufnahme und Synthese der bestehenden disparaten Theorieansätze vor. Die vorgestellten Positionen entstammen den Kontexten von Medientheorie, Medienarchäologie, Kunsttheorie, Philosophie, Soziologie, Kulturwissenschaft, Psychotherapie, Ethnologie, Theaterwissenschaft, Forensik, Social Geography, Surveillance Studies und Gender Studies. Zwölf thematische Kapitel bieten eine transdisziplinäre Einführung zu fünfzig Jahren wissenschaftlicher, künstlerischer und politischer Reflexion über das Medium.

Dieter Daniels, Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Gutenberg Fellow mit dem Projekt „Transdisziplinäre Videotheorie“ am GFK Mainz von Oktober 2017 bis Februar 2020.

Jan Thoben, Leiter des Studiengangs „Sound Studies and Sonic Arts“ an der Universität der Künste Berlin, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Transdisziplinäre Videotheorie“ am GFK Mainz von Oktober 2017 bis Februar 2020.

Video is an omnipresent medium in today's world, but video theory has yet to be established as an academic discipline. Given the numerous publications on photographic, film, and television theory, the absence of any overview of video theory as a basis for research and teaching is a striking omission. This is the first book to undertake an inventory and synthesis of the disparate theories that currently exist. The theoretical positions that are presented here derive from the realms of media theory, media archaeology, art theory, philosophy, sociology, cultural studies, psychotherapy, ethnology, theatre studies, forensics, social geography, surveillance studies, and gender studies. Divided into twelve chapters on different themes, the book provides a transdisciplinary introduction to fifty years of scholarly, artistic, and political reflections on the medium.

Dieter Daniels is professor of art history and media theory at the Academy of Fine Arts Leipzig (HGB) and was a GRC fellow with the project “Transdisciplinary Video Theory” at the Gutenberg Research College in Mainz from October 2017 to February 2020.

Jan Thoben is head of the Sound Studies and Sonic Arts programme at Berlin University of the Arts and was a research associate with the project “Transdisciplinary Video Theory” at the Gutenberg Research College in Mainz from October 2017 to February 2020.



Werbung für den ersten mobilen Video Recorder von SONY, ca. 1969



Dieter Kiessling, o.T., Video-Installation, 1993

Medienarchäologie 50 Jahre Videokunst Theorie

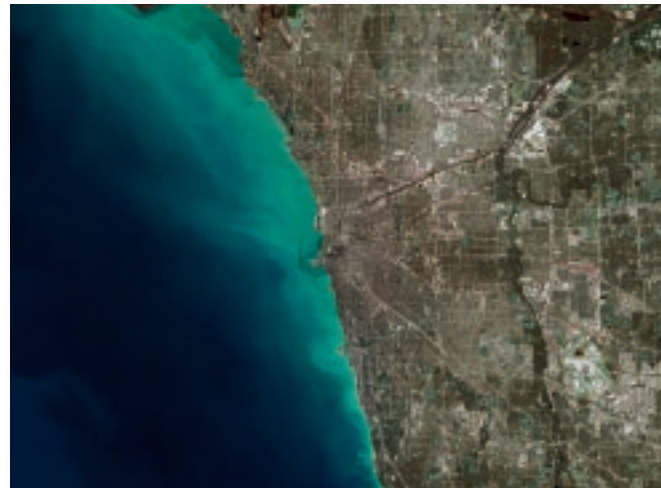
DE



9 783959 054751

Vera Tollmann Sicht von oben „Powers of Ten“ und Bildpolitiken der Vertikalität

Text:	Vera Tollmann
Design:	Florian Lamm
	ca. 200 Seiten, Deutsch, ca. 20 s/w- und Farbbildungen, 16×23 cm, Softcover September 2021
ISBN:	978-3-95905-522-2
	26.00 EUR



Chicago Lakeside, NASA/Goddard Space Flight Center
Scientific Visualization Studio, 2006

Die ersten Medienbilder von der Erde entstanden als Nebenprodukte der Raumfahrt. Heute nutzen wir täglich GPS-Signale und Satellitenbilder gehören zum Arbeitsmaterial von Geheimdiensten, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen. Neben historischen Aspekten diskutiert diese Publikation Bilder, die an der Schnittstelle von Raumfahrt, digitaler Bildkultur, Fernerkundung und Kunst entstehen. Allgemein gilt: Die kunsthistorische Zentralperspektive hat sich in ein maschenartiges Netz verstreuter Brennpunkte, Sensoren und Perspektiven aufgelöst und das Bildmaterial hat sich exponentiell vervielfacht. Aus Rekursen auf den ikonischen Kurzfilm *Powers of Ten* (1968/77) von Charles und Ray Eames wird eine komplexe Narration bildgebender Verfahren entwickelt – von den ersten Bildern der Sputnik-Satelliten bis zu den heutigen Tagen der Big Data.

Vera Tollmann ist Kulturwissenschaftlerin und Dozentin für digitale Medien. Sie lebt in Berlin.

The first media images of the Earth came into being as a by-product of space travel. Today, we use GPS signals every day and satellite images are part of the toolkit of intelligence officers, scientists, and artists. In addition to looking at the history of this phenomenon, the book also discusses pictures produced at the point of intersection between space travel, digital image culture, remote sensing, and art. The central perspective embraced by art history can generally be said to have disintegrated into a reticular network of scattered focal points, sensors, and perspectives, and there has been an exponential increase in the amount of visual material that exists. Drawing on the iconic short film *Powers of Ten* (1968/77) by Charles and Ray Eames, Vera Tollmann develops a complex narrative telling the story of imaging processes—from the first images of the Sputnik satellites to today's Big Data.

Vera Tollmann is a cultural scientist and lectures on digital media. She lives in Berlin.

Kompositbild, Aufnahmen aus der ISS mit einem 800mm-Objektiv,
Los Angeles und Sierra Nevada, Einzelbilder ISS048-E-2898 bis
ISS048-E-2918, NASA 2016



Charles und Ray Eames, *Powers of Ten*, Produktionspanel, 1977,
© Eames Archive, Library of Congress, Washington D.C.

Bildpolitik Charles & Ray Eames vertikale Bilder Skalierung Theorie

DE



9 783959 055222



Anna Haifisch Mouse in Residence

Hgg:	Jörn Dege, Mathias Zeiske
Design:	Studio Matthias Görlich
	144 Seiten, Englisch, 11 x 18 cm, Softcover Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-503-1
	14.00 EUR

„Unsere Residenz kann mit der urbanen Infrastruktur einer postglobalen Welt nicht mithalten, dessen sind wir uns bewusst. Und doch ist Fahrenbühl der letzte Ort, der Freiheit, Sicherheit und Wohlstand garantieren kann.“

– Fahrenbühler Kulturstiftung

„Die Relevanz einer künstlerischen Arbeit, die in Abgeschiedenheit entstanden ist, wird sich mit alternativen Visionen des Polykulturellen messen müssen.“

– Bund der Gemäldesammlungen und Kupferstichkabinette
Landkreis Cahlenberg

„Nicht für jeden ist ein Aufenthalt in Fahrenbühl sinnvoll.“

– Staatsministerin für Kultur und Wirtschaft

Bereits bei Spector Books erschienen:

Volte #10
Anna Haifisch: Residenz Fahrenbühl

Fahrenbühl ist eine abgeschiedene Künstlerresidenz, bewohnt von zwei Mäusen. Es ist der schönste Ort der Welt. Das Ländliche, so sagt man, stifte Ruhe und Besinnung. Doch die Reizlosigkeit der Abgeschiedenheit beginnt auf die Stimmung zu drücken. Wer das Paradies bewahren will, muss zu radikalen Mitteln greifen. In diesem Punkt unterscheidet sich eine Maus nicht von Gott.

Anna Haifisch, geboren 1986 in Leipzig, zeichnet Comics. Ihre Bücher sind in mehreren Sprachen erschienen. Sie zeichnete Comicserien für das Museum of Modern Art, *Le Monde*, *VICE* und *Texte zur Kunst*. www.hai-life.com

Fahrenbühl is a a remote artists’ residence inhabited by two mice. It’s the most beautiful place in the world. People say that living in the country makes you calm and thoughtful. Yet the insipidness of a life of seclusion can start to get you down. If you want to safeguard paradise, you need to take radical measures. Here, there’s no difference between a mouse and God.

Anna Haifisch, born 1986 in Leipzig, is a comic artist. Her books have appeared in several languages. She has drawn comic-strip series for the Museum of Modern Art, *Le Monde*, *VICE*, and *Texte zur Kunst*. www.hai-life.com

“The relevance of an artistic work created in seclusion will have to be measured against alternative visions of the polycultural.”

– Bund der Gemäldesammlungen und Kupferstichkabinette
Landkreis Cahlenberg

“An art residency in Fahrenbühl is not for everyone.”

– Minister of State for Culture and Business

“In Fahrenbühl I would like to become a different mouse.”

– Mouse in Residence



Landmaus Schaffenskrise Comic

EN



9 783959 055031



Yoshihiro Suzuki Eastbeats. Osaka 1964–1970

Hg:	Yumi Son
Text:	Lena Fritsch
Design:	Helmut Völter
	304 Seiten, Englisch/Japanisch, 250 s/w-Abbildungen, 17 x 24 cm, Softcover August 2021
ISBN:	978-3-95905-486-7
	32.00 EUR



Als junger Mann, der frisch vom Land in die Metropole Osaka gezogen war und begonnen hatte, in einem Unternehmen zu arbeiten, leistete sich Suzuki Yoshihiro eine Minolta-SRI-Spiegelreflexkamera. In seiner Freizeit streifte er durch die Stadt, wo er spontan und voller Neugier die urbane Landschaft fotografierte – Boulevards und Einkaufspassagen, das Geschäftsviertel und die traditionellen Seitenstraßen. Suzuki bezeichnet sich selbst als ‚Amateurfotografen‘, seine Geschichte ist typisch für die starke Amateurfotografie-Bewegung im Nachkriegsjapan, die größtenteils unbemerkt von der Öffentlichkeit agierte, während professionelle Fotograf*innen weltweit ausgestellt wurden. Suzukis frühe Fotografien wurden zufällig entdeckt: Seine Schwiegertochter fand die Negative und ließ Kontaktbögen davon anfertigen. Mehr als 50 Jahre nachdem Suzuki die Fotos gemacht hat, erscheinen sie nun endlich in Form eines Fotobuches.

Suzuki Yoshihiro, geboren 1941 in Ashiya (Japan), begann um 1964 zu fotografieren. Er lebt in Osaka.

Yumi Son, geboren 1971 in Himeji (Japan), hat das Fotoarchiv ihres Schwiegervaters in Osaka entdeckt. Sie lebt in Berlin.

As a young man who had just moved from the countryside to the metropolis of Osaka, Suzuki Yoshihiro started a new life as a company worker by treating himself to a Minolta SRI single-lens reflex camera. In his free time, he wandered around the city, spontaneously and curiously photographing the urban landscape, in settings ranging from boulevards to shopping arcades and from the business district to traditional backstreets. Suzuki refers to himself as an “amateur photographer,” and his story is representative of the strong amateur photography movement in post-war Japan, which is for the most part unknown to the public, unlike the work of professional photographers who have been exhibited worldwide. Suzuki’s early photographs came to light by pure coincidence: his son’s wife discovered the negatives and developed them as contact sheets. More than fifty years after Suzuki’s photographs were taken, they are now finally being published as a photobook.

Suzuki Yoshihiro, born 1941 in Ashiya (Japan), first took up photography around 1964. He lives in Osaka.

Yumi Son, born 1971 in Himeji (Japan), discovered the photo archive at her father-in-law’s house in Osaka. She lives in Berlin.



Amateurfotografie Osaka Expo 1970 Fotografie

EN

JP



9 783959 054867



Simone Bergmann Isle of Wight 1970

Text:	Christina von Braun, Christoph Schäfer, Simone Bergmann
Design:	Martin Wetterney
	78 Seiten, Deutsch/Englisch, 45 s/w-Abbildungen, Hardcover Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-520-8
	28.00 Euro



Die Hamburger Fotografin Simone Bergmann reiste Ende August 1970 auf die Isle of Wight, eine britische Insel im Ärmelkanal, auf der das berühmte Rock-Festival mit über 600.000 Besucher*innen stattfand. Isle of Wight wurde später das europäische Woodstock genannt. Es spielten u.a. The Doors, The Who, Miles Davis, Leonard Cohen, Jimi Hendrix, Supertramp. Das Festival wurde zeitweise von Zuschauer*innen aus der sogenannten Desolation Row, das Gelände unmittelbar hinter dem doppelten Sichtschutzzaun gestört, die verlangten, die Veranstaltung zu einem free festival mit Gratis-Einlass zu erklären. Erst am letzten Tag gaben die Veranstalter dem Druck nach. Simone Bergmann hat mit ihrer Kamera diesen Konflikt, aber auch den einzigartigen und für uns fast anachronistisch anmutenden Moment der „public happiness“ – wie ihn Hannah Arendt nannte – festgehalten. Ihre Bilder der Isle of Wight werden erstmalig in Buchform veröffentlicht.

Simone Bergmann ist Fotografin, Autorin und Filmemacherin. Sie lebt in Hamburg. Von 1968 bis 1981 arbeitete sie als Moderedaktuerin der Zeitschrift *Stern*. Viele ihrer Veröffentlichungen, die sie als Stilistin mit Fotografen wie Helmut Newton, Jeanloup Sieff und Peter Lindbergh produzierte, wurden vom Art Directors Club prämiert.

In late August 1970 Hamburg photographer Simone Bergmann travelled to the Isle of Wight—an island in the English Channel just off the coast of Great Britain—for the famous rock festival, which was attended by over 600,000 visitors. Later styled the European Woodstock, the Isle of Wight Festival featured The Doors, The Who, Miles Davis, Leonard Cohen, Jimi Hendrix, and Supertramp. The festival was periodically disrupted by spectators from “Desolation Row,” the area immediately behind the screen of double fencing, who demanded that the event be declared a free festival with free admission. It was not until the last day that the organizers yielded to the pressure. Bergmann photographed this conflict, while also capturing the unique and—to our eyes—almost anachronistic moment of “public happiness,” as Hannah Arendt called it. The photographer’s images of the Isle of Wight Festival are published here in book form for the first time.

Simone Bergmann is a photographer, author, and filmmaker. She lives in Hamburg. From 1968 to 1981 she worked as fashion editor for *Stern* magazine. Many of the publications she produced as a stylist working with photographers like Helmut Newton, Jeanloup Sieff, and Peter Lindbergh were awarded prizes by the Art Directors Club.

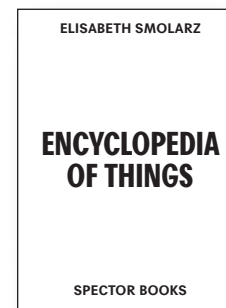


Rock-Festival 1970 Fotografie

DE
EN



9 783959 055208



Elisabeth Smolarz Encyclopedia of Things

Hg:	Michelle Levy
Text:	Chloë Bass, Tyler Coburn, Anaïs Duplan, Pablo Helguera, Su-Yee Lin, Adam Wade, Jamieson Webster
Design:	Spector Books
	160 Seiten, Englisch, 80 Farbabbildungen, Hardcover September 2021
ISBN:	978-3-95905-510-9
	32.00 EUR



Ob Andenken, Erinnerungs- oder Erbstück, jeder hat seinen Talisman: ein Objekt, das seinen eigentlichen Wert nur für den hat, der es besitzt. Solchen Objekten wird ihre Bedeutung still zugewiesen, innerlich, oft ohne dass Sprache notwendig wäre; doch wenn wir ihre Bedeutung erklären, wird so viel von dem deutlich, das uns ausmacht. Elisabeth Smolarz nähert sich diesen Gegenständen in einem sozialen und ethnologischen Prozess. Sie besuchte 200 Personen in Nordamerika, Europa, dem Mittleren Osten und Asien, mit denen sie einen Nachmittag verbrachte, um sich mit ihnen über ihre ausgewählten Objekte zu unterhalten. Im Austausch mit den Personen entwickelte sie dann eine Installation aus den jeweiligen Objekten – eine Anordnung, die schließlich ein Porträt der jeweiligen Person ergab. Die fotografischen Stillleben werden von kurzen Texten von Autor*innen begleitet, die auf diese Porträts reagierten.

Elisabeth Smolarz lebt als Künstlerin, Kuratorin und Dozentin in Queens. Sie ist Gründerin und Leiterin von Spectral Lines.

Whether a keepsake, memento, or heirloom, everyone has their own talismans: objects with a value that is only of significance to their owner. The meaning of such objects gets assigned silently, internally, often without any words being articulated, and yet when we explain their importance, it reveals so much about who we are. Elisabeth Smolarz approaches these objects as elements in a social and anthropological process. She visited 200 people in North America, Europe, the Middle East, and Asia and spent an afternoon with them talking about the objects they had selected. In dialogue with these collaborators she then developed an installation of the individual objects—an arrangement that ultimately produces a portrait of the person. The photographic still lifes are accompanied by short texts by a range of writers who share their responses to these portraits.

Elisabeth Smolarz is an artist, curator, and educator living and working in Queens. She is the founder/director of Spectral Lines.



Stilleben Porträt Fotografie

EN



9 783959 055109



Julian Irlinger Gift

Hgg:	Julian Irlinger, Jan Tappe
Text:	Julian Irlinger, Kerstin Stakemeier, Jan Tappe
Design:	Marie Lautsch, Patrick A. Müller
	112 Seiten, Deutsch/Englisch, 29 s/w- und 23 Farabbildungen, 21,5 x 30 cm, Softcover
	Mai 2021
ISBN:	978-3-95905-488-1
	28.00 EUR



Die Publikation *Gift* ist eine Auseinandersetzung mit Geschichtsschreibung anhand von Materialien aus dem deutschen Reich, der DDR und der BRD, die aus Eigentumsübertragungen, der Enteignung und der Rückübertragung eines Grundstücks in Schönebeck an der Elbe stammen. Es handelte sich um ein Eigentum aus der Familie des Künstlers, das 1983 enteignet und 1991 an dessen Großmutter rückübertragen wurde. Die Materialien sind Gegenstand einer Schenkung durch den Künstler an das Wende Museum of the Cold War in Los Angeles. Es sind die ersten Dokumente in dieser Sammlung, welche explizit die unterschiedlichen Eigentumsauffassungen von DDR und BRD zusammenbringen. Dies erweitert die Möglichkeit, außerhalb deutscher Grenzen über ideologische und ökonomische Aspekte der Vereinigung zu forschen. Die Publikation ist gefördert durch die Hessische Kulturstiftung.

Der Künstler Julian Irlinger lebt und arbeitet in Berlin. Gezeigt wurden seine Arbeiten u.a. in der Galerie Wedding – Raum für zeitgenössische Kunst, Berlin, im Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, im MMK Frankfurt am Main, und im Artists Space, New York.

Gift examines historiography on the basis of documents from the German Reich and from post-war East and West Germany relating to property transfers and the expropriation and retrocession of a plot of land in Schönebeck an der Elbe. The property in question had belonged to the artist's family: it was confiscated in 1983 and transferred back to his grandmother in 1991. The materials were donated by the artist to the Wende Museum of the Cold War in Los Angeles. They are the first documents in this collection to explicitly highlight the different ways in which property was viewed in East and West Germany. This extends the scope for conducting research outside Germany into the ideological and economic aspects of reunification. The publication is funded by the Hessische Kulturstiftung.

Artist Julian Irlinger lives and works in Berlin. His works have been exhibited at a range of venues including Galerie Wedding—Raum für zeitgenössische Kunst in Berlin, the Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen, the MMK in Frankfurt am Main, and Artists Space, New York.



Rückübertragung Enteignung Geschichte Kunst

DE
EN



Inga Kerber (Cliché of a City, Venice)

Text:	Petra Reski, Salvatore Settis
Design:	Anne Dietzsch
	200 Seiten, Deutsch/Englisch/Italienisch, mit 70 Farabbildungen, 16,5 x 23,3 cm, Softcover
	Mai 2021
ISBN:	978-3-95905-481-2
	22.00 EUR



In *(Cliché of a City, Venice)* porträtiert Inga Kerber Besucher*innen und Bewohner*innen der Stadt Venedig – eine fotografische Bestandsaufnahme, die den Ausverkauf der Städte, die globale Macht von Kapitalismus, Massentourismus und den Kampf um Stadtlandschaft sowie Grund und Boden widerspiegelt. Venedig als Stadt wird hier als Inbegriff des Cliché verstanden, als Reproduktion ihrer selbst. Sie steht exemplarisch für viele touristische Städte auf der Welt.

Inga Kerber, studierte Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 2016 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Studienzentrums Venedig.

Petra Reski ist Journalistin und Schriftstellerin und lebt und arbeitet seit 1991 in Venedig, Sie ist u.a. aktiv in der Widerstandsgruppe „Italia Nostra“. Salvatore Settis war Direktor des Getty Research Institutes, Los Angeles und der Scuola Normale Superiore di Pisa. Er ist Autor des Buches *Wenn Venedig stirbt* (2015).

In *(Cliché of a City, Venice)*, Inga Kerber portrays the people who visit and live in the city of Venice—a photographic inventory that holds up a mirror to the sell-off of cities, the global power of capitalism, mass tourism, and the struggle for ownership of the cityscape and the land on which it stands. Venice as a city is seen here as the quintessence par excellence of the concept of the cliché, a reproduction of itself. It exemplifies many cities in the world.

Inga Kerber studied photography at the Academy of Fine Arts Leipzig (HGB) and was awarded a scholarship by the German Study Centre in Venice in 2016.

Petra Reski is a journalist and writer who has lived and worked in Venice since 1991. She is an active member of the resistance group “Italia Nostra.”

Salvatore Settis is the former director of the Getty Research Institute, Los Angeles, and the Scuola Normale Superiore di Pisa. He is the author of *If Venice Dies* (2015).



Veniceland Kapitalismus Tourismus Globalisierung Fotografie

DE
EN
IT



Grenzen der Formalisierung. Von Leibniz bis Lacan

Hgg:	Michael Friedman, Angelika Seppi
Text:	mit zwei Gastbeiträgen von Rebekka Ladewig und Samo Tomšič
Design:	Florian Lamm
	ca. 280 Seiten, Deutsch, ca. 20 s/w- und 20 Farbabbildungen, Softcover
	Oktober 2021
ISBN:	978-3-95905-275-7
	26.00 EUR



Darstellung Da Vincis nach Féart de Chambray R. 1651

Welche Rolle spielt die mathematische Formalisierung für unsere Auffassung von Wissen und Wissenschaft, aber auch für unsere Konzeptionen des Nicht-Wissens sowie des Nicht-oder Unbewussten? In welchem Verhältnis steht die Monopolisierung der berechenbaren Rationalität zur zunehmenden Computerisierung der Lebenswelt? Und nicht zuletzt: Auf welche Widerstände stößt die Übersetzung des Realen ins Symbolische? In fünf Kapiteln zur unendlichen Falte der Welt, zur Operationalisierung der Schrift, zu den metamathematischen und metaphorischen Rahmungen der Mathematik, zu den Topologien des Unbewussten und zu den Aporien des technischen Lebens erzählt das Buch eine kleine, von ihren Grenzen her artikulierte Geschichte der Formalisierung. Im Fokus stehen dabei die symbolische und mathematische Erkenntnis, ihre materiellen, technologischen und medialen Grundlagen.

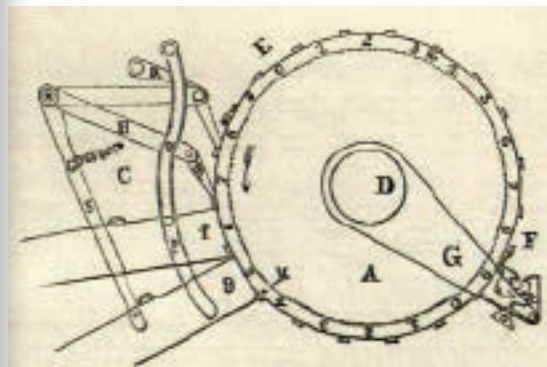
Dr. Michael Friedman ist Mathematikhistoriker und arbeitet am Exzellenzcluster „Matters of Activity“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuletzt erschienen *A History of Folding in Mathematics* (Basel 2018). Dr. Angelika Seppi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie forscht an der Schnittstelle von Philosophie, Medienwissenschaft, Kunst- und Bildgeschichte.

What role does mathematical formalization play in our understanding of knowledge and science, and how does it influence our conceptions of the unknown, of the unconscious as well as of the non-conscious? What is the relationship between the monopolization of calculable rationality and the increasing computerization of our Lebenswelt? And, last but not least, when reality is translated into symbols, what resistance does this process encounter? In five chapters on the infinite fold of the world, the operationalization of writing, the metamathematical and metaphorical framings of mathematics, the topologies of the unconscious, and the aporias of technical life, the book unfolds a minor history of formalization expressed from the point of view of its limits. The focus is on symbolic and mathematical knowledge and its material, technological, and media-based foundations.

Dr Michael Friedman is a historian of mathematics and works at the Cluster of Excellence “Matters of Activity,” Humboldt University of Berlin. His most recent publication is *A History of Folding in Mathematics* (Basel 2018).

Dr Angelika Seppi is a research associate at Humboldt University of Berlin and the Bauhaus Universität Weimar. She carries out research at the interface of philosophy, media studies, art and visual history.

Rechenglied der Differenzmaschine nach Grant, 1871



Rechentuch

Bereits in der Reihe Analysis & Exzess erschienen:

Hans Ulrich Reck: *Pasolini – Der apokalyptische Anarchist jenseits des Geldes. Aporien der Rationierung*

Rebekka Ladewig, Angelika Seppi: *Milieu Fragmente. Technologische und ästhetische Perspektiven*

Estelle Blaschke: *Banking on Images. From the Bettmann Archive to Corbis*

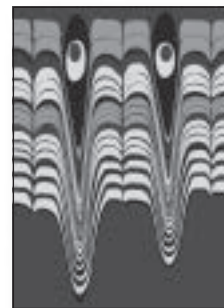
Werner Sewing: *No more learning from Las Vegas. Stadt, Wohnen oder Themenpark?*

Formalisierung Medien Maschinen Symbolisches Reales Theorie

DE



9 783959 052757



Olaf Nicolai Yeux de Paon

Hgg/Text:	Frédéric Bußmann, Antje Neumann-Golle, Olaf Nicolai
Design:	Helmut Völter, Olaf Nicolai
	36 Seiten, Deutsch/Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 23 x 32 cm, Softcover
	Juni 2021
ISBN:	978-3-95905-478-2
	32.00 EUR



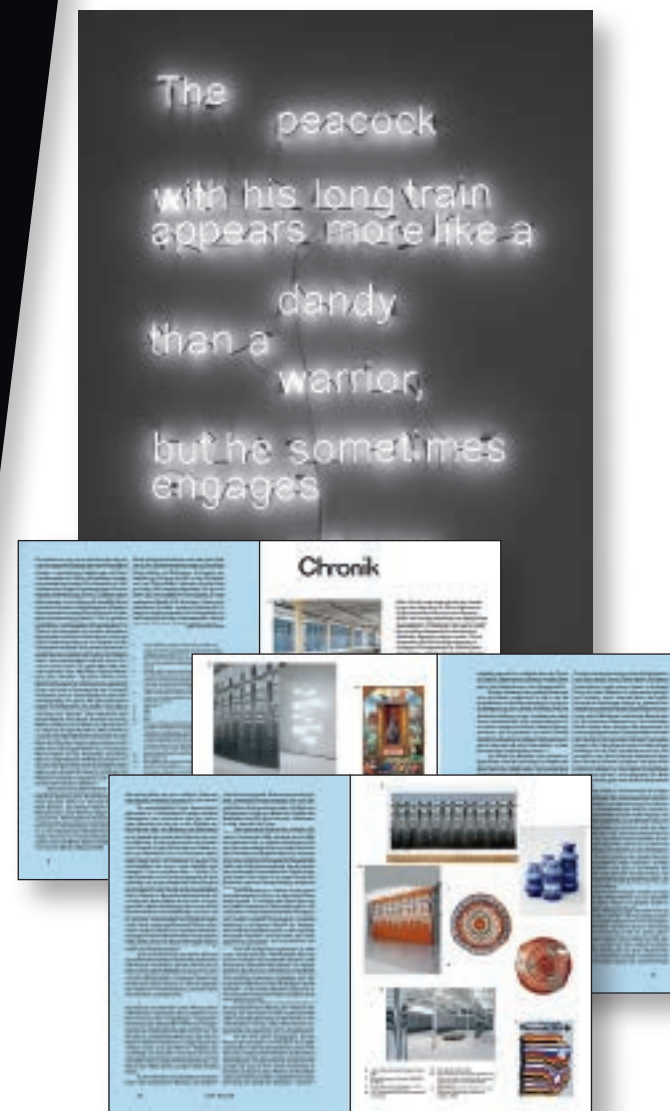
Kunstsammlungen Chemnitz, 2020

Olaf Nicolais Werkkomplex *Yeux de Paon* ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit Modernisierungsprozessen. Sogenannte Pfauenaugen sind das Ausgangsmotiv, ein Muster, das auf traditionelle bulgarische Keramik zurückgeht. Mit der aufblühenden Tourismusindustrie in Bulgarien in den 1970er Jahren wurde dieses folkloristische Motiv für die Massenproduktion von Keramikartikeln verwendet. Die anachronistischen Formen stehen weniger im Kontrast zu Modernisierungsprozessen, sondern sind geradezu deren Resultat. Nicolai hat die Arbeit in sieben großen Seidenvorhängen realisiert, die in den Kunstsammlungen Chemnitz gezeigt wurden. Parallel zu der Ausstellung entstand ein Künstlerbuch, das in Form von Listen die Geschichte von Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt im 20. Jahrhundert nachzeichnet. Die aufwendig produzierte Publikation mit dreifarbigem Siebdruckcover und mehrfach gefalteten Seiten erzählt das wechselvolle Zusammenspiel von Ökonomie, Politik und Kultur, das man in seiner Summe als Modernisierung wahrnimmt.

Olaf Nicolai, geboren 1962 in Halle/Saale, ist bildender Künstler und arbeitet in Berlin. Seit 2011 lehrt er als Professor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München.

Olaf Nicolai's work series *Yeux de Paon* is an artistic examination of the processes of modernization. Nicolai takes as his starting point the “peacock eyes” motif, a pattern that can be traced back to traditional Bulgarian ceramics. When the tourist industry in Bulgaria began to take off in the 1970s, this folkloric motif was used in the mass production of ceramic articles. Rather than establishing a contrast to the forces of modernization, these anachronistic forms are essentially the result of them. Nicolai's work takes the form of seven large silk curtains, which were put on display at the Kunstsammlungen Chemnitz. In conjunction with the exhibition, an artist's book was produced that delineates the history of Chemnitz/Karl-Marx-Stadt in the twentieth century in the form of lists. The lavish publication with its three-colour silkscreen cover and pages with multiple folds tells of the fickle synergies between economics, politics, and culture, which together constitute our experience of modernization.

Olaf Nicolai, born 1962 in Halle/Saale, is a visual artist based in Berlin. Since 2011 he has been a professor of sculpture at the Academy of Fine Arts in Munich.



Textilindustrie Chemnitz Kunst

DE

EN



9 783959 054782



Peggy Buth Vom Nutzen der Angst/ The Uses of Fear

Design: Markus Dreßen

ca. 280 Seiten, Deutsch/Englisch,
ca. 180 s/w-Abbildungen, Softcover
November 2021

ISBN: 978-3-95905-177-4
32.00 EUR



Bereits bei Spector Books erschienen:

Peggy Buth: Katalog. Desire in Representation

Das Buch *Vom Nutzen der Angst* erzählt eine politische Geschichte unserer Städte und Vorstädte. Für die Künstlerin ist der urbane Raum ein Ort, an dem sich Soziales und Ökonomisches überlagern, ihn formen und verformen. In drei Kapiteln berichtet Peggy Buth von sozialen Utopien und wirtschaftlichen Interessen, vom Versuch der Einbeziehung und Ausgrenzung von Menschen, von Hoffnung aber auch von Diskriminierung und Verleumdung. Gegenstand ihrer künstlerischen Recherche sind die Vorstädte von Paris, Projekte des sozialen Wohnungsbaus und Straßenzüge im US-Bundesstaat Missouri sowie das Ruhrgebiet mit ehemaligen Arbeitervierteln im Norden von Essen und Stadtteilen in Duisburg.

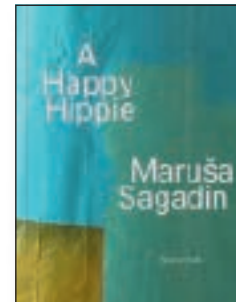
Peggy Buth, geboren 1971 in Berlin, studierte Fotografie und Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und war Fellow der Jan van Eyck Academie Maastricht, Niederlande. 2020 wurde sie als Professorin für den Fachbereich Fotografie an der Kunsthochschule Kassel berufen.

The book *The Uses of Fear* recounts a political history of our cities and suburbs. For the artist urban space is a place where the social and the economic overlap, at once forming and deforming the space. In three chapters Peggy Buth reports on social utopias and economic interests, on the attempt to include and exclude people, on hope, and on discrimination and defamation. Her artistic research focuses on the suburbs of Paris, social housing projects and streets in the US state of Missouri, and former working-class neighbourhoods in the Ruhr region, in the north of Essen and in parts of Duisburg.

Peggy Buth, born 1971 in Berlin, studied photography and fine arts at the Academy of Fine Arts Leipzig and was a fellow at the Jan van Eyck Academy Maastricht, Netherlands. In 2020 she has been appointed a professor at the Department of Photography at the Kunsthochschule Kassel.



Banlieue soziale Utopien Fotografie Kunst



Maruša Sagadin A Happy Hippie

Hg: Christian Hoffelner

Text: Paul Knight, Miriam Stoney

Design: Christian Hoffelner, CH Studio

ca. 265 Seiten, Englisch, ca. 20 s/w- und
200 Farbabbildungen, 16 x 21 cm, Softcover
November 2021

ISBN: 978-3-95905-517-8
32.00 EUR



Herz-Bar, Secession, Vienna, 2018, Foto: Paul Knight

A Happy Hippie ist eine Monografie der Bildhauerin Maruša Sagadin, deren Titel auf eine gleichnamige Skulptur der Künstlerin zurückgeht und im Buch erstmals abgebildet ist. Die Publikation teilt sich in zwei assoziativ verschränkte Erzählungen: Im ersten Teil bewegt sich die englische Autorin Miriam Stoney flanierend durch Zeichnungen, Skizzen sowie Collagen und Modellfotos der Künstlerin. Im zweiten Teil werden Fotografien von Installationen, Skulpturen und Objekten durch eine Kurzgeschichte Paul Knights begleitet. In „An Infinite Surface“ entsteht ein einfühlsamer Exkurs anhand des fiktiven Charakters Karl, der Oberflächen im kontingenten Strom wechselhafter Bezüge zu Dingen und zwischenmenschlichen Erfahrungen beschreibt. Das Buch sucht nach einer inklusiven Verhandlung von Stadt, Politik und Gesellschaft mit ihren räumlichen Konsequenzen und sozialen Gefügen.

Maruša Sagadin ist bildende Künstlerin und sucht mit ihren Arbeiten nach Verbindungen und Verschränkungen von Skulptur, Architektur, Stadt sowie Gender und Sprache.

Paul Knight lebt als Künstler in Berlin und arbeitet mit Sprache, dem Auditiven, dem Medium der Fotografie und dem Textilen.

Miriam Stoney arbeitet als Schriftstellerin, Theoretikerin und Performerin in Wien.

A Happy Hippie is a monograph by sculptor Maruša Sagadin. Its title derives from a sculpture of the same name made by the artist and reproduced in the book for the first time. The publication is divided into two interlocking narratives with associations that weave and twine together. In the first part, English author Miriam Stoney takes a leisurely look at the artist's drawings, sketches, collages, and photos of models. In the second part, photographs of installations, sculptures, and objects are accompanied by a short story by Paul Knight. "An Infinite Surface" is a sensitive excursus mediated by the fictional character Karl, who describes surfaces in the contingent stream of capricious connections to objects and interpersonal experiences. The book goes in search of an inclusive form of negotiation between the city, politics, and society and their spatial consequences and social frameworks.

Maruša Sagadin is a visual artist whose work seeks out connections and intersections between sculpture, architecture, the city, gender, and language.

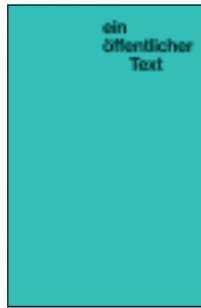
Paul Knight lives as an artist in Berlin and works with language, auditory modes, the medium of photography, and textiles.

Miriam Stoney is working as a writer, theoretician, and performer in Vienna.



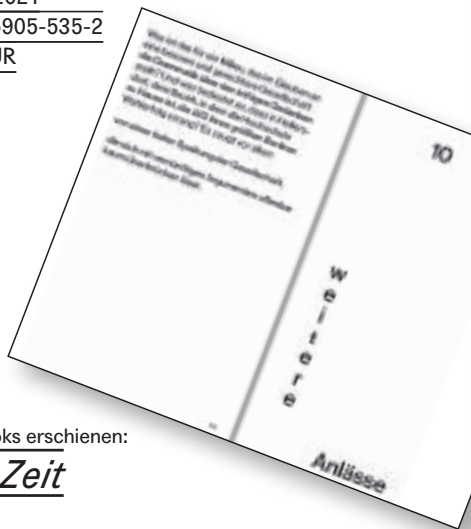
Skulptur Zungenbrecher Stadt Architektur Kunst





Arne Schmitt ein öffentlicher text

Text: Arne Schmitt
Design: Timo Grimberg, ARC
224 Seiten, Deutsch, 9,8×14,5 cm, Softcover
August 2021
ISBN: 978-3-95905-535-2
10.00 EUR



Bereits bei Spector Books erschienen:

Zeichen der Zeit

Basalt

Die neue Ungleichheit

Geräusch einer fernen Brandung

Wenn Gesinnung Form wird

It was the streets that raised me

Student*innen der Alice Salomon Hochschule in Berlin-Hellersdorf äußerten Kritik an einem Gedicht, das von der Leitung an der Hochschulfassade angebracht worden war. Sie forderten Beteiligung, gingen demokratisch durch alle Gremien der Hochschulselbstverwaltung – und erreichten so Veränderung. Eine Mehrheit aus Politik und Gesellschaft, vor allem durch ein Mehr an Macht gekennzeichnet, empörte sich darüber dermaßen, dass sie autoritäres Einschreiten forderte. Der Vorwurf: Die Student*innen sprächen lediglich für eine Minderheit.

Arne Schmitt verarbeitet in seinem Künstlerbuch *ein öffentlicher text* die Debatte um Eugen Gomringers Gedicht „avenidas“. Seine Technik ist die Montage, sein Material sind Zeitungsartikel: die Sprache in den Medien wird hier selbst zum Gegenstand der Betrachtung. Einige der Texte sind populistisch vereinfachend und von Skandalgier getrieben, andere um Vermittlung bemüht. Das Nebeneinander der unterschiedlichen Tonlagen gibt einen Eindruck von der Verfasstheit des gegenwärtigen medialen Sprechens.

Arne Schmitt lebt und arbeitet in Köln. Seine Arbeiten wurden 2013 mit dem Wüstenrot-Preis ausgezeichnet. 2016 war er Karl Schmidt-Rottluff-Stipendiat, 2018 gewann er den Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen.

Students at the Alice Salomon University of Applied Sciences in Berlin-Hellersdorf were critical of a poem that had been put up on the façade of the building by the university management. Seeking a say in matters, they followed the democratic route, taking their demands through all the committees of the university’s system of self-governance—and thus effected change. This caused such indignation among a majority from the realms of politics and society, primarily identified in terms of their positions of power, that there were calls for authoritarian intervention, with the students accused of only speaking for a minority.

In his artist’s book *A Public Text*, Arne Schmitt works through the debate on Eugen Gomringer’s poem “avenidas.” The technique he uses is montage, with newspaper articles his material: language in the media becomes the focus here. Some of the texts simplify the matter for populist consumption and are driven by an appetite for scandal, while others seek to mediate. The juxtaposition of the different tonalities conveys the state of media expression today.

Arne Schmitt lives and works in Cologne. His work won him the Wüstenrot Award in 2013. He was a Karl Schmidt-Rottluff scholar in 2016 and received Bremen’s Böttcherstraße art prize in 2018.



Sprache im Medium Hellersdorf Konkrete Poesie Kunst

DE



9 783959 055352



Daniel Poller Frankfurter Kopien Frankfurt Copies

Design: ARC
272 Seiten, Deutsch/Englisch, 60 Kopien + 128 Farbtafeln,
24×34 cm, Hardcover
November 2021
ISBN: 978-3-95905-519-2
34.00 EUR



Zwischen 2012 und 2018 wurde im Zentrum von Frankfurt am Main die sogenannte Neue Altstadt gebaut. Dabei waren alte Steinelemente (Spolien) und ein Farbteplan basierend auf historisierenden Fassadenfarben zwei Gestaltungselemente, die die publizistischen Debatten während der Bauzeit als Kronzeugen historischer Authentizität begleiteten. Oft wurden diese Gestaltungselemente aber auch als Persiflage gelesen, denn die historischen Zitate haben hier keine andere Funktion als die Suggestion einer historischen Linearität, die identitätsstiftend wirken soll. Das konzeptuelle Fotobuch *Frankfurter Kopien* bringt Aufnahmen aller in der Frankfurter Neuen Altstadt verbauten Spolien und die Farben des jeweiligen Gebäudes durch Überdrucken zusammen. Der Rhythmus der Seitenfolgen wird zu einem Gang durch die Raumfolgen einer anderen „Neuen Altstadt“, die ihrer eigenen Historizität gewahr ist und in der der historische Prozess als Palimpsest sichtbar wird.

Daniel Poller (*1984) ist Künstler. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Between 2012 and 2018, the Neue Altstadt, or “new old town,” was built in the centre of Frankfurt am Main. Here, two design features—old stone elements (*spolia*) and a chromatic master plan based on a reconstruction of the historical colours of the façades—were used as prime evidence of historical authenticity in the debates that raged in the newspapers as the construction work proceeded. However, these design elements were in many cases read as pastiche, as the only role these quotations play here is to suggest a linear historical thread intended to forge a sense of identity. The conceptual photo book *Frankfurt Copies* uses overprinting to pair up photographs of all the spolia used in constructing Frankfurt’s Neue Altstadt with the colours of the particular building. The rhythm of the page sequences constitutes a walk through the spatial sequencing of a different “new old town,” one that is aware of its own historicity and where the historical process becomes visible as a palimpsest.

Daniel Poller (b. 1984) is an artist. He lives and works in Berlin.



erfundene Vergangenheit Spolien Rekonstruktion Architektur Fotografie

DE

EN



9 783959 055192

Backstage

Anne König and Robert Stürzl in conversation with Yanyou Yuan Di, founder of the Chinese publishing house, library, and book shop Jiazazhi.

Yanyou started Jiazazhi as a blog in 2008. Since then, it has grown to become a bookshop, a library, and a publishing house dedicated to contemporary Chinese art and photography based in Ningbo.

Anne König: Robert met you for the first time at the Fotobook-festival Kassel in 2018, a small fair compared to all the others we attend. He was disappointed with the fair but told us about meeting you. He was surprised to have met a Chinese photo book publisher from Ningbo in Kassel. What brought you there?

Yanyou Yuan Di: I met Dieter Neubert, initiator and organizer of the Fotobookfestival Kassel the year before at Polycopies in Paris. He invited me to Kassel, which is also very famous in China for the documenta exhibition.

Anne: We have very different impressions from Chinese and European art book fairs. How would you compare the atmosphere at the different fairs?

Yanyou: At European art book fairs there are more books on display—by comparison there are more zines and hand-made books at Chinese art book fairs. I think, in China more young people are visiting the art book fairs.

Anne: Jiazazhi is a bookshop, a library, and a publishing house. When did you start Jiazazhi?

Yanyou: I started Jiazazhi as a blog in 2008. Publishing projects followed in 2011. I started the bookshop in 2015 and the library in 2017.

Anne: What came first: collecting, selling, or making books?

Yanyou: The first photo book I bought was *Onomichi* by Wim Wenders. It was a discount book in the art book store Time Zone 8 in the 798 Art District in Beijing. The first book I sold was *Obsessed* by Sun Yanchu: this is also the first book I published.

Anne: Once you wrote to me that the name of your company and magazine, Jiazazhi, means “fake magazine.” What is the magazine about and how often do you publish it?

Yanyou: The magazine is about photography and art. At first, it was only an online magazine. But we published one paper issue in 2016, and will be publishing the second this summer.

Robert Stürzl: Why did you suddenly choose to print your online magazine?

Yanyou: I like to read on paper, rather on screen, and I believe in this regard there are many other people like me. Secondly, a paper publication is an archive. The online magazine will disappear at some point, just like my blog.

Anne: Could you describe your working and living environment a bit? Where is the bookshop located in Ningbo? How big is the city? Is the city known for books? Is the bookshop also the place where you make the books backstage or do you work in separate spaces? How far do you live from the

place you work every day? How do you get there?

Yanyou: We are based in the north-east of Ningbo. We do everything on one site: bookshop, library, publishing, workshop, exhibition. With the car it takes about thirty minutes to get there from my home. Ningbo’s population is nine million people officially, but it’s not a big city in China. The city is famous in China for books because there was a person who built an archive there for his collection of books. That was five hundred years ago. The building is now a tourist attraction. Many Chinese people visit us and they always ask me why I chose Ningbo.

Robert: And why did you choose Ningbo?

Yanyou: It’s my home town and it’s not too far from Shanghai, approximately 200 kilometres. In comparison, the government and the people here in Ningbo are very open-minded.

Anne: Can you tell us more about the historic archive you just mentioned? What was the name of the collector? What kind of books did he or she collect?

Yanyou: His name is Fan Qin (范钦), and the building’s name is Tianyi Ge (天一阁). He collected text-based books mostly, as well as some painting and calligraphy.

Anne: How many people are involved in the bookshop and in publishing?

Yanyou: I have three colleagues for the bookshop, three for our publishing activities, three colleagues for the online magazine, and one person is in charge of organizing our events.

Anne: How many days and hours a week is the bookshop normally open?

Yanou: We are open from 10.30 to 5.30 from Tuesday to Sunday.

Anne: How big is the bookshop?

Yanyou: The bookshop is around 100 square metres and we now have more than a thousand titles in stock.

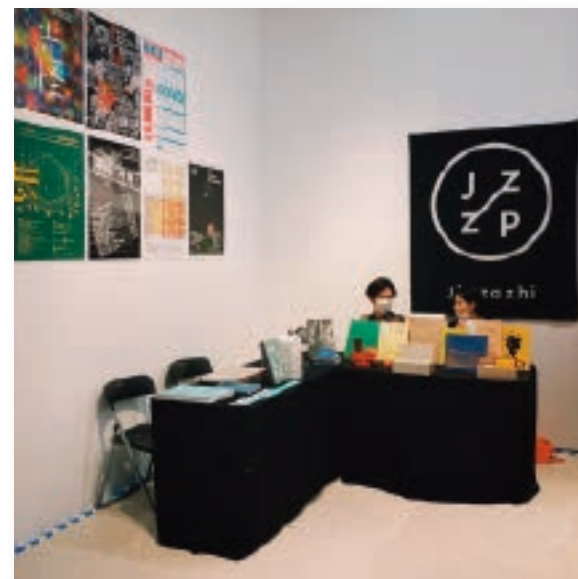
Robert: How many books do you publish a year? What is your main focus?

Yanyou: So far we’ve published six books a year but hope to publish more titles this year. The project is a little idealistic, we only cooperate with the artists we like, no matter if he or she is famous or not.

Robert: How do you connect to the book and art book scene in bigger cities like Shanghai or Beijing?

Yanyou: In 2019, before Covid-19, we participated in fifteen book fairs around the world. Since 2020, more art book fairs have started in China and we’ve been at many of them, not only in Shanghai or Beijing. We will open a new space in Shanghai soon and hopefully also in Beijing next year.

Robert: What are your plans for these new spaces?



Yanyou: The space is mainly for exhibitions, lectures, and readings. But of course it will also include a bookshop.

Anne: Once you asked me why we publish these text-heavy books, especially the diaries of Jonas Mekas. How would you describe the interest in artist’s books in China? What is the audience interested in? More in books with images and a strong focus on photography or also in the combination of text and images?

Yanyou: At first, when we started, we only published and sold photo books. But we realized that there is a wider interest in books with art and text. Speaking about the Chinese audience, this interest is growing. We can expect a bright future for art book publishing in China.

Anne: Next year for the 100th anniversary of Jonas Mekas you will publish a book from our catalogue, *Jonas Mekas: Conversations with Film-Makers. Movie Journal Columns 1961-1975*. It will be the first edition of a title by him in Chinese. Is Mekas already a name in the artist world in China, or would you say that he is only known to a small community?

Yanyou: Not really. At this point he is not famous in China. But we really like him and it’s a good opportunity to publish a Chinese version of this book. And it’s also a dream to collaborate with Spector Books, so this is a good start.

Anne: In social media we see that in China art book fairs are being organized, though the pandemic is not over yet. In Germany we look at this with a slightly envious eye. We are facing the third lockdown with all the restrictions this involves. Do you have the impression that China is already back to normal?

Yanyou: Yes. China was back to normal in May 2020 actually, after two months of a very strict lockdown. Things were not so convenient during those two months, but it was a good chance for us to rethink a lot of things—it was worth doing that. Since May 2020 we have participated in more than ten fairs and pop-up stores around China.

Robert: It’s great to hear that in China fairs and events have been possible for a year. Do you have the feeling that many young people are starting new publishing projects, or has the number of exhibitors been constant for many years?

Yanyou: Yes. There are some. But in relation to the big population in China, independent art publishing is growing very slowly.

Anne: What is the status of a book in China?

Yanyou: In spite of the censorship, there are still a lot of good text-based books being published by a number of different state-run publishers and big publishing companies. But for art books, we are just getting started in China.

Robert: Are there other art book publishers like Jiazazhi with a similar programme?

Yanyou: There are many art book publishers. But few of them publish contemporary art. Most of them only publish classics and old masters. But there are a few independent art book publishers that started in the last ten years.

Robert: Were you the first to publish works of art and photography by contemporary Chinese artists?

Yanyou: No, I wasn’t. There have been other photo and art books, but I don’t like most of them very much.

Robert: What are the next steps for Jiazazhi as a publisher?

Yanyou: We hope we can do what you’ve done with Spector Books. Publish more books with Chinese artists, and not only photographers.

52

Backlist

zuletzt erschienen



Anja Kaiser/ Rebecca Stephany
Glossary of Undisciplined Design
312 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-446-1
22.00 EUR



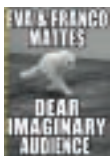
Alexander Kluge
Napoleon Kommentar
448 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-444-7
26.00 EUR



Alexander Kluge
Napoléon. Histoires et Commentaires
448 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-448-5
26.00 EUR



Beatrice von Bismarck
Das Kuratorische
148 S., DE, Hardcover
ISBN 978-395905-394-5
16.00 EUR



Eva & Franco Mattes *Dear Imaginary Audience*
142 S., EN, DE, Softcover
ISBN DE 978-3-95905-472-0
ISBN EN 978-3-95905-477-5
24.00 EUR



Anna Ehrenstein
Tools for Conviviality
160 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-428-7
28.00 EUR



Kathi Hofer
"Grandma" Prsbrey's Bottle Village
120 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-403-4
16.00 EUR



Micha Zweifel
Ringgummimatte
84 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-426-3
28.00 EUR



Olaf Nicolai
7 Postkarten für Innsbruck / 7 Postcards for Innsbruck
300 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-120-0
28.00 EUR



Peter Tillessen
Whatever. Über doppelte Musik
128 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-248-1
20.00 EUR



Franziska Klose
Detroit. Field Notes From a Wild City
176 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-468-3
32.00 EUR



Deborah Jeromin
Fallschirmseide / μετάξυ αλεξιπτώτων
244 S., DE/GR, Softcover
ISBN 978-3-95905-395-2
20.00 EUR



Nachbilder. Eine Foto Text Anthologie
440 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-373-0
32.00 EUR



Francis Nenik/Sebastian Stumpf
Seven Palms. The Thomas Mann House in Pacific Palisades, Los Angeles
208 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-335-8
28.00 EUR



Volte #9
Pascal Richmann
Man vermisst diesen Planeten
ISBN 978-3-95905-407-2
14.00 EUR



Moderne Architektur in der DDR
Gestaltung, Konstruktion, Denkmalpflege
324 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-469-0
28.00 EUR



Hannes Meyer's New Bauhaus Pedagogy
From Dessau to Mexico
504 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-306-8
28.00 EUR



Micha Zweifel



TVK
The Earth is an Architecture
208 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-372-3
22.00 EUR



TVK
La Terre est une architecture
208 S., FR, Hardcover
ISBN 978-3-95905-383-9
22.00 EUR

53

Backlist



Ludwig Grote und die Bauhaus-Idee. Zur westdeutschen Bauhausrezeption
256 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-279-5
28.00 EUR

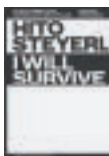


Ludwig Grote and the Bauhaus Idea. The Bauhaus Reception in West Germany
256 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-280-1
28.00 EUR

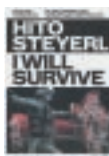
Bestseller



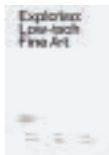
Ten Cities - Clubbing in Nairobi, Cairo, Kyiv, Johannesburg, Berlin, Naples, ... 1960 - March 2020
560 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-94466-979-3
40.00 EUR



Hito Steyerl
I will survive
448 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-392-1
36.00 EUR



Hito Steyerl
I will survive
448 S., EN/FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-419-5
36.00 EUR



Sven Tillack: *Exploriso - Low-tech Fine Art. Risografie as an artistic Process*
214 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-304-4
42.00 EUR



Steffen Knöll
NASA Apollo 11 - Man on the Moon. The Visual Archive
226 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-316-7
36.00 EUR



Volte #8
Claudia Rankine: *Lass mich nicht einsam sein*
206 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-330-3
14.00 EUR



Volte #10
Anna Haifisch: *Residenz Fahrenbühl*
150 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-434-8
14.00 EUR



Volte Expanded
Das Jahr 1990 freilegen
592 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-319-8
36.00 EUR



Kathi Hofer

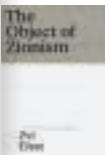
Longseller



Martin Gross: *Das letzte Jahr. Aufzeichnungen aus einem ungültigen Land*
368 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-423-2
22.00 EUR



Nina Paim/ Emilia Bergmark/ Corinne Gisel
Taking a Line for a Walk. Assignments in design education
272 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-081-4
34.00 EUR



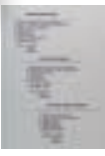
Zvi Efrat
The Object of Zionism. The Architecture of Israel
1000 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-133-0
62.00 EUR



Hannah Darabi: *Enghelab Street. A Revolution through Books: Iran 1979-1983*
540 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-262-7
48.00 EUR



Hannah Darabi: *Rue Enghelab. La Révolution par les Livres: Iran 1979 - 1983*
540 S., FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-263-4
48.00 EUR



Helmut Völter
Wolkenstudien. Cloud Studies. Études des nuages
272 S., DE/ EN/ FR, Hardcover
ISBN 978-3-94006-499-8
38.00 EUR



Dieter Daniels (Hg)
Sounds like Silence. John Cage/ 4'33''/ Silence Today
288 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-940064-41-7
32.00 EUR

54

Backlist



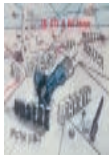
Volte #2
Heike Geißler: *Saisonarbeit*
270 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-94466-966-3
14.00 EUR



Olaf Nicolai/ Jan Wenzel
Labyrinth – Ein Buch in vier Vorträgen
320 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-94006-482-0
12.00 EUR



Olaf Nicolai/ Jan Wenzel
Labyrinth – Four times through the labyrinth
320 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-94466-903-8
12.00 EUR



Christoph Schäfer
Die Stadt ist unsere Fabrik / The City is Our Factory
304 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-94006-495-0
28.00 EUR

Kunst



Kader Attia
Transformations
224 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-944669-23-6
34.00 EUR



Alexander Kluge
Parsifal-Container
180 S., FR, Hardcover
ISBN 978-3-95905-377-8
34.00 EUR



Alexander Kluge
Parsifal Container
180 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-382-2
34.00 EUR



Alexander Kluge
Parsifal Kontainer
180 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-365-5
34.00 EUR



Anna Hilti
Die wesentliche Eigenart aber liegt in der Blüte
144 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-95905-311-2
24.00 EUR



La Bestia y el Soberano / The Beast and the Sovereign
272 S., ESP/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-145-3
34.00 EUR



Anna Ehrenstein



Die Bestie und der Souverän / The Beast and the Sovereign
272 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-144-6
34.00 EUR



Fari Shams: *European Civilization. Peter the Great, and the Order of Things*
100 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-420-1
20.00 EUR



Clemens von Wedemeyer
Affected Places / Orte unter Einfluss
200 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-102-6
34.00 EUR



Das Ende des 20. Jahrhunderts: Es kommt noch besser Ein Dialog mit der Sammlung Marx
224 S., DE, Hardcover
ISBN 978-3-94466-918-2
34.90 EUR



The End of the 20th Century: The Best is Yet to Come A Dialogue with the Marx Collection
224 S., EN, Hardcover
ISBN 978-3-94466-919-9
34.90 EUR



Europe. South East Recorded Memories
160 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-94466-906-9
26.00 EUR

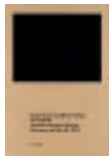
Fotografie



Bahman Jalali
Days of Blood, Days of Fire
120 S., EN/PER, Softcover
ISBN 978-3-94006-445-5
26.00 EUR

55

Backlist



Katja Stuke/Oliver Sieber
You and Me. A Project between Bosnia, Germany and the US
458 S., DE/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-131-6
34.00 EUR



Miron Zownir /Kateryna Mishchenko
Ukrainische Nacht
224 S., DE/UKR, Hardcover
ISBN 978-3-94466-971-7
32.00 EUR



Miron Zownir /Kateryna Mishchenko
Ukrainian Night
224 S., EN/UKR, Hardcover
ISBN 978-3-95905-012-8
32.00 EUR



DUST: The Plates of the Present
304 S., EN/FR, Softcover
ISBN 978-3-95905-429-4
24.00 EUR



Lukas Heibges
Herr M. Justizfall eines Fälschers
128 S., DE/EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-339-6
32.00 EUR

Architektur



Holger Schurk
Projekt ohne Form. OMA, Rem Koolhaas und das Laboratorium von 1989
460 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-374-7
36.00 EUR



Christoph Schlingensiefels Operndorf Afrika
448 S., DE/FR/EN, Hardcover
ISBN 978-3-95905-363-1
36.00 EUR



Friedrich Engels
Zur Wohnungsfrage
213 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-046-3
12.00 EUR



Frei Otto
Denken in Modellen
420 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-075-3
48.00 EUR



Frei Otto
Thinking by Modeling
420 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-089-0
48.00 EUR



Meisterhaus Kandinsky Klee
Die Geschichte einer Instandsetzung
216 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-450-8



Luftschlosser.
Ein Blick auf Haus-Rucker-Co / Post-Haus-Rucker
238 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-327-3
28.00 EUR

Film



Hans Ulrich Reck
Pasolini – Der apokalyptische Anarchist
168 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-235-1
26.00 EUR



The Legend of Barbara Rubin
Film Culture 80
215 S., EN, Softcover
ISBN 978-3-95905-202-3
28.00 EUR

Books on Films



Marguerite Duras / Jean-Luc Godard. Dialogue
224 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-368-6
16.00 EUR



Tine Rahel Völcker: *Chantal Akermans Verschwinden*
Les Rendez-vous de Tarnów
159 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-295-5
18.00 EUR



Lars Henrik Gass: *Filmgeschichte als Kinogeschichte.*
Eine kleine Theorie des Kinos
116 S., DE, Softcover
ISBN 978-3-95905-285-6
14.00 EUR



Hans Frieden, unser Buchhandelsvertreter in Deutschland



Spector Books

Spector Books OHG
Markus Dreßen, Anne König,
Jan Wenzel
Harkortstraße 10
D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com
mail@spectorbooks.com
Tel.: +49 341 264 510 12

Germany

Auslieferung: GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021
D-37010 Göttingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel.: +49 551 38 42 00 0
Fax: +49 551 38 42 00 10
Vertretung für den Buchhandel
Deutschland: Hans Frieden
Vertretung und Beratung
für Verlage c/o G.V.V.
Groner Straße 20
D-37073 Göttingen
g.v.v@t-online.de
Tel.: +49 551 797 73 90

Austria

Verlagsvertretung:
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_bruhns@yahoo.de
Tel./Fax: +43 121 473 40

Switzerland

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. A.
www.ava.ch
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
Verlagsvertretung:
Petra Troxler
p.troxler@ava.ch
Tel.: +41 44 762 42 05
Fax: +41 44 762 42 10

Italy, Spain, Portugal, Greece

Sales Representative:
Flavio Marcello,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padua
marcello@marcellosas.it
Tel. +39 49 836 06 71



Life on Planet Orsiniamirana

France, Belgium

Interart Paris
1 rue de l'Est
F-75020 Paris
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel.: +33 1 43 49 36 60

United Kingdom

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dagenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel.: +44 845 458 99 11

North, Central & South America, Africa

ARTBOOK I.D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
enadel@dapinc.com
Tel.: +1 212 627 19 99
Fax: +1 212 627 94 84

Australia, New Zealand

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.com
hello@perimeterdistribution.com
Tel.: +61 3 948 481 01
Fax: +61 3 948 481 80

Japan

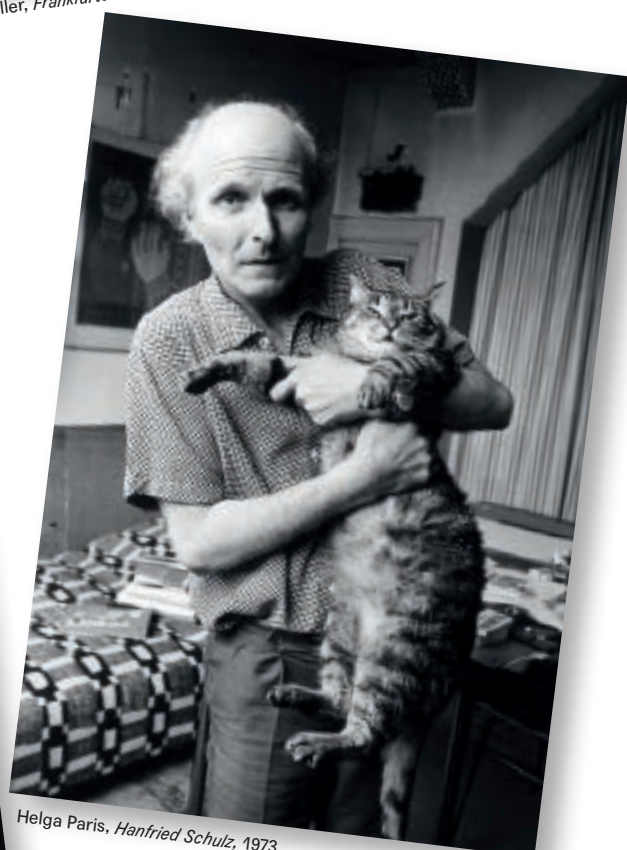
twelvebooks
5-3-2 Minami Aoyama,
Minato-ku
Tokyo 1070062 Japan
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel.: +81 3 682 236 61

South Korea

The Book Society
2F, 22, Jahamunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
mediabus@gmail.com
Tel.: +82 70 862 156 76



Daniel Poller, *Frankfurter Kopien*, 2020



Helga Paris, *Hanfried Schulz*, 1973



Expo '67 Montreal, 1967, © HfG-Archiv,
Nachlass Ohl/Museum Ulm

www.spectorbooks.com